

Modulhandbuch

Für den Masterstudiengang Psychosoziale Beratung mit systemischer Qualifikation

vom 01.10.2025

Präambel

Im Studiengang Psychosoziale Beratung mit systemischer Qualifikation werden die Studierenden befähigt, Klient:innen bei der selbst bestimmten Bewältigung von Herausforderungen und Problemen in ihrer Lebenswelt zu unterstützen.

Psychosoziale Beratung auf systemischer Grundlage bedarf zu dieser Unterstützung methodischer Kenntnisse, wissenschaftlicher Fundierung und Analyse sowie einer ethischen Grundlegung.

Die Qualifizierung der Studierenden erfolgt zum einen durch ein sowohl fachwissenschaftlich als auch methodisch orientiertes Studium, dem die Würde des Menschen und soziale Gerechtigkeit als zentrales Leitbild zugrunde liegt. Zum anderen werden die Studierenden kontinuierlich bei der Aneignung und Entwicklung einer eigenen systemischen Beratungskompetenz begleitet. Wesentliche Bestandteile sind dabei Aspekte einer wertschätzenden, ressourcen- und lösungsorientierten Haltung, die sich im gesamten Studienangebot wiederfinden.

Grundsätze der Beratung, die sich aus der Achtung der Menschenwürde ergeben, sind: das Recht der Klient:innen auf eine vertrauensvolle Beziehung, auf Privatsphäre und Vertraulichkeit, auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Informationen, auf Respekt vor der Autonomie ihrer Lebensführung und der Verschiedenheiten wie Geschlecht, Ethnizität und Religionszugehörigkeit, auf ein Maximum an Entscheidungsfreiheit und auf Zutrauen der Berater:innen in ihre Ressourcen.

Der Studiengang ist einer Kultur des Sozialen verpflichtet und baut auf einem ganzheitlichen, ethisch begründeten christlichen Menschenbild auf. Darin begründen wir unsere Verantwortung für menschliches Zusammenleben, das Streben nach sozialer Gerechtigkeit und die Gestaltung menschenwürdiger Verhältnisse.

Psychosoziale Beratung auf systemischer Grundlage beruht auf der Fähigkeit zum Verstehen und der Stärkung von Klient:innen und der Gestaltung der Begegnung in der Beratungssituation. Ebenso zentral ist die Fähigkeit zur Analyse des sozialen Kontextes der Klient:innen sowie jene zur Intervention auf der Basis der entsprechenden sozial- und rechtswissenschaftlichen Kenntnisse. Auf diese Weise werden Werte zu realisierbaren Maximen helfenden Handelns.

Durch den transdisziplinären Diskurs wird es in diesem Studiengang möglich, die theoretische Fundierung der psychosozialen Beratung auf systemischer Grundlage fortzuschreiben, methodische Kompetenzen zu entfalten und beraterisches Handeln zu erforschen. Die Berufserfahrungen der Studierenden erhalten dabei Wertschätzung und dienen der Reflexion der erworbenen Kompetenzen aus professioneller Perspektive.

Helfende Tätigkeit setzt eine angemessene Selbstreflexion wie auch eine Orientierung an den eigenen Werten voraus. Die Studierenden werden in diesem Sinn dazu angeleitet, Wissen und Fähigkeiten aus dem Studium auch für sich selbst zur Anwendung zu bringen. Dies ermöglicht eine professionelle Selbstfürsorge und Persönlichkeitsentwicklung, stärkt individuelle Ressourcen und die Reflexionskompetenz im Sinne eines „reflective practitioner“ zu fach- und disziplinübergreifenden Themen.

Einleitung

Der Masterstudiengang ist als berufsbegleitender Teilzeitstudiengang in Präsenz konzipiert. Es stehen maximal 20 Studienplätze pro Jahr zur Verfügung. Studienbeginn ist jeweils zum Wintersemester, die Module wiederholen sich dementsprechend jährlich. Für das Absolvieren des Studiengangs werden 120 Credit Points nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben. Eine Besonderheit des Studiengangs ist die integrierte Ausbildung zum systemischen Berater/zur systemischen Beraterin (DGFS konform). Um der Tatsache gerecht zu werden, dass es sich um einen berufsbegleitenden Masterstudiengang handelt wie auch der Zielsetzung Rechnung zu tragen, dass Aspekten der Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung – nicht nur bezogen auf die integrierte systemische Beratungsausbildung –, neben der fach- und methodenbezogenen Ausbildung, eine besondere Relevanz zukommt, beträgt die Regelstudienzeit sechs Semester. In jedem Semester werden zwischen 13 und 23 (bzw. ein Mal 28) ECTS absolviert.

Das Studium erstreckt sich über neun Module¹, wobei die Module 5, 6 und 7 insofern eine in sich geschlossene Sinneinheit bilden, als diese den expliziten Teil der in den Studiengang integrierten systemischen Beratungsausbildung umfassen.

Der Studiengang weist drei Schwerpunkte auf, die inhaltlich auf die Module abgestimmt sind:

1. Theoretische Grundlagenfächer (Modul 1, 2 und 3)
2. Systemische Beratungsmethode (Modul 5, 6 und 7)
3. Forschung (anteilig Modul 1, Modul 4 und 9)

Der Studiengang beginnt im 1. Semester mit allen drei Schwerpunkten des Studiums, innerhalb derer eine inhaltlich bestimmte Reihenfolge der Module und Seminare durch den Studienplan nahegelegt und teilweise auch gefordert wird (s. Übersicht im Modulhandbuch, S. 5).

Der erste Schwerpunkt sind die theoretischen Grundlagenfächer (Modul 1, 2 und 3), die durchgehend vom 1. bis zum 4. Semester studiert werden. Beim zweiten Schwerpunkt handelt es sich um die Seminare der Beratungsmethode „Systemische Beratung“ (Modul 5, 6 und 7), die aufeinander aufbauend vom 1. bis zum 6. Semester studiert werden. Beim dritten Schwerpunkt handelt es sich um das Themenfeld Forschung (anteilig Modul 1, Modul 4 und 9), das die Studierenden vom 1. bis zum 4. Semester absolvieren und dadurch die Grundlagen für die empirisch orientierte Masterarbeit legen.

Die Lehrveranstaltungen werden in unterschiedlichen Varianten durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt auf der Lehre in Präsenz. Wenn es inhaltlich und didaktisch sinnvoll ist, werden Lehrveranstaltungen auch in digitalen Formaten angeboten. Hierfür werden von der Hochschule entsprechende Lernplattformen, Videokonferenz-Systeme wie auch für Seminargruppen geeignete Kamera- und Soundsysteme in den Seminarräumen bereitgestellt. Folgende Formate werden unterschieden:

Online-Formate (synchron): Zu einer bestimmten Uhrzeit treffen sich Studierende und Lehrende im digitalen Lernraum. Die Kommunikation und Interaktion zwischen den Lehrenden und den Studierenden sowie auch zwischen den Studierenden wird durch ein Videokonferenzsystem ermöglicht.

Online-Formate (asynchron): Die Seminarinhalte werden auf der Lernplattform beispielsweise mittels (zum Teil vertonten) Präsentationen und Lehrfilmen angeboten. Flankiert werden sie von Einzel- und Gruppenaufgaben, zu denen es individuelle bzw. gruppenbezogene Rückmeldungen

¹ Als Module werden im Folgenden in sich geschlossene Lehr-/Studien- und Thesis-Einheiten bezeichnet, die sich aufgrund fachlicher sowie methodisch-didaktischer Aspekte vielfach über zwei Semester erstrecken. Sie schließen in der Regel mit studienbegleitenden Prüfungsleistungen ab.

und Feedbackschleifen gibt. Sie werden – je nach Bedarf – durch synchrone Präsenzkontakte (online, hybrid, in Präsenz) begleitet.

Hybrid-Formate (synchron): Eine Veranstaltung findet gleichzeitig online und in Präsenz stattfindet. Die Studierenden können wählen, ob Sie in Präsenz teilnehmen oder online über ein Videokonferenzsystem zugeschaltet werden möchten. Dabei sehen und hören die Online-Studierenden sowohl die Lehrperson und die Präsentationsinhalte als auch die Präsenzteilnehmenden.

Die Lehrveranstaltungen in den Modulen 1 bis 4 und 9 finden während der üblichen Vorlesungszeiten, am festen Studientag statt (in der Regel freitags). Die Lehrveranstaltungen der Module 5, 6, 7 und 8 finden als Blockveranstaltungen von 5 oder 3 Tagen statt. Die Treffen der Supervisions- (vom 1.-6. Semester) und Intervisionsgruppen (vom 3.-6. Semester) finden in der Regel dreistündig zu frei gewählten Terminen statt. Diese regeln die Super- bzw. Intervisionsgruppen selbstständig.

In den Modulen 1 bis 4 und Modul 9 findet zudem die kontinuierliche Begleitung und Unterstützung der Studierenden bezogen auf den Prozess der Kompetenzentwicklung in Form der Veranstaltung „Prozessberatung in der Gruppe und Evaluation“ in jedem Semester zum Vorlesungsende statt. Die Lehrenden in den nicht explizit systemischen Modulen sind überwiegend hauptamtlich Lehrende der Evangelischen Hochschule. Die Lehrenden der systemischen Module sind externe Lehrbeauftragte, die – ebenfalls mit einem Anteil von mindestens 60 Prozent – über eine Zertifizierung als DGSF-Lehrende verfügen. Zudem werden systematisch für die Supervisionsgruppen entsprechend ausgebildete Personen eingesetzt, die mit den Prüfungsangelegenheiten der jeweiligen Studiengruppe nicht befasst sind.

Die Teilnahme an allen Modulen und allen zugehörigen Seminaren sowie den modulübergreifenden Veranstaltungen ist verpflichtend. Lediglich im Modul 8 (Wahlmodul) kann gewählt werden, wobei insgesamt mindestens drei der angebotenen Seminare absolviert werden müssen.

Alle Module umfassen Anteile des Selbststudiums, die einen großen zeitlichen Umfang ausmachen. Dies hängt zum einen mit den Anforderungen im Rahmen eines Masterstudiums zusammen, bei dem die Anteile des Selbststudiums durchschnittlich höher ausfallen als in einem Bachelorstudium. Zum anderen führt der Kontext eines Teilzeitstudiengangs dazu, dass die gemeinsamen Präsenzzeiten im Vergleich zu einem Vollzeitstudium reduziert sind, was den Anteil an Zeiten für das Selbststudium gleichfalls automatisch erhöht. Selbststudiumsanteile beinhalten Lernaktivitäten, bei denen sich die lernende Person eigenständig durch Nutzung von unterschiedlichen Lernmitteln (Bücher, Zeitschriften, Datenbanken, Lehrfilme, Podcasts etc.) Wissen aneignet. Hierbei werden die Lernenden durch die Dozentinnen und Dozenten insofern unterstützt, als sie im Rahmen der den Modulen zugehörigen Seminarangebote jeweils Hinweise auf vertiefende Lernmöglichkeiten wie auch teilweise Zugriff auf zusätzliche Lernmaterialien erhalten.

Leistungspunkte und Noten werden gemäß §15 der Rahmenprüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt vom 28.01.2013 in der Fassung vom 29.04.2019 für den Masterstudiengang Psychosoziale Beratung mit systemischer Qualifikation vergeben.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: Im Master-Studiengang werden die für das Modul vorgesehenen Leistungspunkte vergeben, wenn die Modulprüfungen jeweils bestanden sind.

Der Studiengang ist ordnungsgemäß ein Angebot der Evangelischen Hochschule Darmstadt und hier dem Fachbereich Inklusive Bildung und Gesundheit zugeordnet. Die Organisation und Verwaltung des Studiengangs wird durch die 100%ige Tochter der Evangelischen Hochschule, die Campus 3L gGmbH² durchgeführt, die sich räumlich auf dem Campus der Hochschule befindet, so dass es kurze Wege gibt.

² In der Campus 3L gGmbH sind alle Fort- und Weiterbildungsangebote der Evangelischen Hochschule Darmstadt organisatorisch gebündelt.

Darstellung der Module, Präsenztage und ECTS

Bezeichnung	Präsenz- Tage	ECTS
Modul 1 Einführung in den Studiengang und (meta-)theoretische Grundlagen der Beratung	17	13
Modul 2 Beratungsmodelle und Handlungssituationen	9	8
Modul 3 Kontextualität(en) von Beratung	16	15
Modul 4 Forschung	13	12
Modul 5 Systemische Beratung I	19	13
Modul 6 Systemische Beratung II	24	16
Modul 7 Systemische Beratung III	20	14
Modul 8 Wahlfach	9	6
Modul 9 Mastermodul	8	23

Verteilung der Präsenztage und ECTS auf Semester

Semester	Modul									Tage		
	M1 Metatheoretische Grundlagen ...	M2 Beratungsmodelle und Handlungssituationen	M3 Kontextualität(en) von Beratung	M4 Forschung	M5 Systemische Beratung I	M6 Systemische Beratung II	M7 Systemische Beratung III	M8 Wahlfach	M9 Mastermodul	ohne Supervision, ohne Intervention	mit Supervision und Intervention	ECTS
1										23 ³	24,5 ³	17
2										25	26,5	23
3										24	29	23
4										13	18	16 ⁴
5										9	14	20 ⁴
6										9	14	21
Summe										103	126	120
Wahlpflichtseminar										9	9	
Summe Präsenztage										112	135	

³ Das zweitägige Orientierungsseminar für Studierende ohne Hochschulabschluss in Sozialer Arbeit wird hier dazu gerechnet. Für das Seminar entstehen geringe Zusatzkosten.

⁴ Für das Wahlfach M-8 wurden bei dieser Berechnung drei von sechs ECTS dem 4. bzw. 5. Semester zugeschlagen.

Übersicht Module und Studien- sowie Prüfungsleistungen

Modulnr.	Modultitel	Leistungsnachweis	Bewertung
1	Einführung in den Studiengang und (meta-)theoretische Grundlagen der Beratung	Referat (45 Minuten) auf schriftlicher Grundlage oder Hausarbeit im Umfang von 10 – 15 Seiten	Note
2	Beratungsmodelle und Handlungssituationen	Referat (45 Minuten) auf schriftlicher Grundlage oder Hausarbeit im Umfang von 10 – 15 Seiten in Seminar M 2-1 oder M 2-2	Note
3	Kontextualität(en) von Beratung	Klausur (180 Minuten) Es müssen aus drei Kontextualitäten/Bereichen Fragen auf eine Fallvignette angewendet und beantwortet werden.	Note
4	Forschung	schriftliche Hausarbeit (15 – 20 Seiten) zu Planung, Datenerhebung und -auswertung einer eigenen Forschungsarbeit sowie Folgerungen für die Praxis (Gruppenprüfung möglich, max. 4 Personen)	Note
5	Systemische Beratung I	<u>Studienleistungen:</u> – Vorbereitung der Familienrekonstruktion: Erstellen des eigenen Genogramms über mind. 3 Ebenen – eine Fallvorstellung in der Supervision mit ausgearbeitetem Exzerpt – Dokumentation von 50 Stunden Beratungspraxis – Aktive Teilnahme <u>Prüfungsleistung:</u> ausführliche schriftliche Beschreibung und Reflexion einer Beratungssitzung (8 – 10 Seiten) (erfolgreich/nicht erfolgreich)	Erfolgreich/ nicht erfolgreich
6	Systemische Beratung II	<u>Studienleistungen:</u> – eine Fallvorstellung in der Supervision mit ausgearbeitetem Exzerpt als sog. Live-Supervision – Dokumentation von 50 Stunden Beratungspraxis – Aktive Teilnahme <u>Prüfungsleistung:</u> Auseinandersetzung mit und Reflexion der bisher erlernten systemischen Theorie und Praxisanteile anhand eines schriftlich ausgeführten Beratungsprozesses (10 – 15 Seiten) (erfolgreich/nicht erfolgreich)	Erfolgreich/ nicht erfolgreich
7	Systemische Beratung III	<u>Studienleistungen:</u> – eine Fallvorstellung in der Supervision mit ausgearbeitetem Exzerpt als sog. Live-Supervision – Dokumentation von 50 Stunden Beratungspraxis – Aktive Teilnahme <u>Prüfungsleistung:</u> Abschlusskolloquium (30 Minuten) über eine Hausarbeit (15 – 20 Seiten), die einen supervidierten und in sich abgeschlossenen Beratungsprozess (über mind. 5 Sitzungen) behandelt (benotet)	Note
8	Wahlfach	Je ein Protokoll einer Arbeitssequenz aus drei unterschiedlichen Seminaren (nicht benotet)	Erfolgreich/ nicht erfolgreich
9	Mastermodul	Master-Thesis (60 – 90 Seiten) in Deutsch oder Englisch (ohne Anhang, Literatur- und Inhaltverzeichnis)	Note

Übersicht Module (Tage, Semester, ECTS) und dazugehörige Lehrveranstaltungen

Kürzel	Bezeichnung	Präsenz-Tage	ECTS	Semester
	Modul 1 Einführung in den Studiengang und (meta-)theoretische Grundlagen der Beratung	17	13	
	Prozessberatung in der Gruppe und Evaluation für das 1. Semester	1		1
M1-1	Einführung in den Studiengang	1		1
M1-2	Orientierungs-Seminar	2		1
M1-3	Beratung und andere Formen helfender Interaktion	2		1
M1-4	Wissenschafts- und Erkenntnistheorie	3		1
M1-5	Systemtheorien	4		2
M1-6	Einführung in (empirische) Beratungsforschung	4		1
	Modul 2 Beratungsmodelle und Handlungssituationen	9	8	
	Prozessberatung in der Gruppe und Evaluation für das 2. Semester	1		2
M2-1	Beratungsinteraktion	3		2
M2-2	Psychosoziale Diagnostik	3		2
M2-3	Counselling in English	2		2
	Modul 3 Kontextualität(en) von Beratung	16	15	
	Prozessberatung in der Gruppe und Evaluation für das 3. Semester	1		3
M3-1	(Sozial-)Psychologische Grundlagen	3		2
M3-2	Soziologische Grundlagen	3		2
M3-3	Ethische Grundlagen	3		3
M3-4	Rechtliche Grundlagen	3		3
M3-5	Sozialpolitische Grundlagen	3		3
	Modul 4 Forschung	13	12	
	Prozessberatung in der Gruppe und Evaluation für das 4. Semester	1		4
M4-1	Anwendung quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung I	6		3
M4-2	Anwendung quantitative und qualitative (Auswertungs-)Methoden der Sozialforschung II	6		4
	Modul 5 Systemische Beratung I	19	13	
M5-1	Grundlagen systemischen Denkens und Handelns und Einführung in Methoden	5		1
M5-2	Prozessgestaltung und Erweiterung des Methoden-repertoires	5		1
M5-3	Familienrekonstruktion	6		2
M5-4	Supervision	3		1+2

1 Tag = 6 Stunden (exklusive Pausen)

	Modul 6 Systemische Beratung II	24	16	
M6-1	Systemische Arbeit mit Mehrpersonen-Settings	4		3
M6-2	Systemische Beratung zwischen Kontrolle und Hilfe	4		3
M6-3	Systemisches Arbeiten in Krisen und krisenhaften Situationen	3		4
M6-4	Trans-/interkulturelle systemische Beratung	3		4
M6-5	Supervision	5		3+4
M6-6	Intervision	5		3+4
	Modul 7 Systemische Beratung III	20	14	
M7-1	Systemische Beratung bei spezifischen Lebenslagen (Teil 1) und eigene Entwicklungsperspektiven	5		5
M7-2	Systemische Beratung bei spezifischen Lebenslagen (Teil 2) und Prozessbeendigung/Abschied Gruppe	5		6
M7-3	Supervision	5		5+6
M7-4	Intervision	5		5+6
	Modul 8 Wahlfach	9	6	
M8-1	Systemisches Arbeiten in der Unterstützung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen	3		2-6
M8-2	Psychoonkologische Beratung in unterschiedlichen Handlungsfeldern	3		2-6
M8-3	Medial vermittelte Beratung	3		2-6
M8-4	Mentalisierungsbasierte Beratung	3		2-6
M8-5	Nachhaltigkeit und Qualität in der Beratung	3		2-6
	Modul 9 Mastermodul	8	23	
	Prozessberatung in der Gruppe und Evaluation für das 5. Semester	1		5
	Prozessberatung in der Gruppe und Evaluation für das 6. Semester	1		6
M9-1	Masterkolloquium	6		5+6
M9-2	Master-Thesis	0		5+6
	Summen:	135*	120	

* In den 135 Präsenztagen sind 2 Tage für das Orientierungsseminar (M1-2) enthalten. Dieses ist nur von Studierenden ohne Abschluss in Sozialer Arbeit zu besuchen.

Modul 1	EINFÜHRUNG IN DEN STUDIENGANG UND (META-)THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER BERATUNG	
Modulverantwortung: Cornelia Maier-Gutheil / Sonja Protić		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 13 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 325 h	davon Kontaktzeit: 102 h
		davon Selbststudium: 223 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 2 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch und englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen verschiedene wissenschaftstheoretische Zugänge und können die theoretischen Grundlagen von Beratungsverfahren dazu ins Verhältnis setzen. - verfügen über ein biopsychosoziales Modell des Menschen und über differenzierte Systemmodelle unterschiedlicher Komplexität. - sind in der Lage, Beratungstheorien und -modelle hinsichtlich deren unterschiedlicher theoretischer Dimensionen zu analysieren und in ihr eigenes Handeln zu integrieren. - haben vertiefte Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Systemischen Beratung, insbesondere kennen sie die wissenschaftstheoretischen und epistemologischen Positionen der systemischen Theorien der Beratung und sind zu theoretischer Kommunikation darüber in der Lage. - kennen verschiedene Datenerhebungs- und -auswertungsmethoden und können deren Eignung für unterschiedliche Fragestellungen beurteilen wie auch sie in grundlegende Methodologien einordnen. - sind in der Lage, vorliegende Forschungsergebnisse aus dem Bereich sozialer Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt der Beratung nach deren Methodologie zu analysieren.	
Inhalte des Moduls	- Einführung in unterschiedliche Beratungsverständnisse und ihr Verhältnis zu anderen Handlungsformen - Wissenschaftstheoretische und epistemologische Positionen in der Erziehungswissenschaft und der Beratungswissenschaft - Systemtheorien in Beratung und Sozialer Arbeit als Grundlage für Systemische Beratung - Psychobiologisches Erkenntnis- und Handlungsmodell - Handlungstheorien als Grundlage psychosozialer Beratung - Neurobiologische Beiträge zur Systemischen Beratung - Grundsätze von Forschungsmethoden (z.B. Systematisches Vorgehen, Regelgeleitetheit, kritische Prüfung von Hypothesen) - Forschungsprozess und dessen Phasen - Unterschiedliche Methodologien (Hypothesenprüfung/Sinngebung bzw. Sinnrekonstruktion), unterschiedliche Zugänge (qualitativ/quantitativ), unterschiedliche Studiendesigns (Fallstudie, (quasi) experimentell, RCT, Metaanalyse) - Kritische Analyse von Forschungsartikeln - Studienbegleitende studentische Selbstorganisation - Prozessberatung und Evaluation der im 1. Semester abgeschlossenen Module	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar	
Lernformen	Vortrag, Diskussion, Textarbeit	
Leistungsnachweis	Referat (45 Minuten) auf schriftlicher Grundlage oder Hausarbeit im Umfang von 10 – 15 Seiten	

	(Prüfungsform wird 3 Wochen nach Semesterbeginn festgelegt)
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengänge für helfende Berufe

Seminarbeschreibung M1-1

Modul 1	Seminartitel: M1-1 Einführung in den Studiengang	
Lehrende:r: Cornelia Maier-Gutheil		
	Arbeitsbelastung gesamt: 6 h	davon Kontaktzeit: 6 h
		davon Selbststudium: 0 h
Dauer und Häufigkeit: Zu Beginn des 1. Semesters		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden verfügen über inhaltliche, organisatorische und zeitliche Orientierung für das Studium. – Sie sind mit den relevanten Ordnungen des Studiengangs vertraut. – Sie kennen den beruflichen Hintergrund der Kommiliton:innen ihres Studienjahrgangs und haben erste Kooperationserfahrungen miteinander im Studiengang gemacht. – Sie können den mit dem Studium verbundenen Arbeits- und Zeitaufwand realistisch einschätzen. – Sie kennen die verschiedenen Ansprechpartner:innen für Fragen zum Studium. – Sie sind in der Lage, sich der Infrastruktur der Hochschule zu bedienen.	
Inhalte des Seminars:	– Gesamtaufbau des Studiums – Module und deren Teile – Prüfungsformen – Lernziele – Organisatorisches – Möglichkeiten zur individuellen Studienberatung – Arbeitsbelastungen – Austausch über individuelle Studienplanung im beruflichen Kontext – Einrichtungen der Hochschule (z.B. EDV, Bibliothek)	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gruppenarbeit, Aufstellungen	

Seminarbeschreibung M1-2

Modul 1	Seminartitel: M1-2 Orientierungs-Seminar ⁵	
Lehrende: Cornelia Maier-Gutheil		
	Arbeitsbelastung gesamt: 46 h	davon Kontaktzeit: 12 h
		davon Selbststudium: 34 h
Dauer und Häufigkeit: im 1. Studienhalbjahr		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Jene Studierenden, die in der ersten Qualifikationsstufe nicht Soziale Arbeit studiert haben, besitzen nun ein Orientierungswissen zu Theorien, Methoden und Geschichte Sozialer Arbeit, das sie in die Lage versetzt, an die Themen Sozialer Arbeit im Masterstudiengang diskursiv anzuknüpfen und sich bei Bedarf vertiefende Wissensbestände selbständig anzueignen.	
Inhalte des Seminars:	– Grundlinien der Entwicklung Sozialer Arbeit als Profession und Sozialpädagogik/Sozialarbeit als Disziplin – Ziele, Aufgaben und Formen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit – Konzepte, Methoden und Theorien Sozialer Arbeit der Gegenwart (z. B. Lebenswelt, ökosoziale Theorie, Differenzperspektiven, Soziale Arbeit als Dienstleistung, Empowerment)	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Diskussion	
Verwendbarkeit des Seminars	Propädeutikum für Studierende ohne Abschluss in Sozialer Arbeit in anderen Masterstudiengängen	

⁵ Nur für Studierende ohne Abschluss in Sozialer Arbeit.

Seminarbeschreibung M1-3

Modul 1	Seminartitel: M1-3 Beratung und andere Handlungsformen helfender Interaktion	
Lehrende: Cornelia Maier-Gutheil		
	Arbeitsbelastung gesamt: 24 h	davon Kontaktzeit: 12 h
		davon Selbststudium: 12 h
Dauer und Häufigkeit: 1. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden verfügen über ein differenziertes Verständnis wesentlicher Merkmale von psychosozialer Beratung und können diese von anderen Handlungsformen in helfenden Beziehungen abgrenzen. – Sie können Beratungsprozesse in ihren jeweiligen beruflichen Arbeitsvollzügen rekonstruieren und gewinnen durch ihr Beratungsverständnis einen reflexiven Blick auf die eigene Tätigkeit.	
Inhalte des Seminars:	– Merkmale und Verständnisse psychosozialer Beratung – Beratung als eigenständige Profession – Psychosoziale Beratung im Verhältnis zu anderen Handlungsformen Sozialer Arbeit und zur Psychotherapie	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit	

Seminarbeschreibung M1-4

Modul 1	Seminartitel: M1-4 Wissenschafts- und Erkenntnistheorie	
Lehrende: Cornelia Maier-Gutheil		
	Arbeitsbelastung gesamt: 75 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 57 h
Dauer und Häufigkeit: 1. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden haben eine analytische Kompetenz hinsichtlich der Differenzierung von Theorie- und Wissensarten erworben. – Die Studierenden kennen die verschiedenen wissenschaftstheoretischen Zugänge innerhalb der Disziplin Sozialpädagogik/Sozialarbeit und können die theoretischen Grundlagen verschiedener Beratungsverfahren dazu ins Verhältnis setzen. – Sie können ihr professionelles Handeln vor dem Hintergrund einer theoretischen Perspektive verorten. – Sie sind in der Lage, paradigmatische Grundlagen und Konstruktionsprinzipien unterschiedlicher Theoriearten in Texten und Diskursen zu identifizieren.	
Inhalte des Seminars:	– Realistische und konstruktivistische Erkenntnistheorie – Wissens- und Theorieformen – Wissenschaftstheoretische Grundlagen und paradigmatische Differenzen im Vergleich – Beschreiben, Erklären, Verstehen und Handeln – Verfahren des Schlussfolgerns – Kausalität, Linearität, Zirkularität – Theorien und Forschungsmethoden als Modelle des jeweiligen Gegenstands	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Lehrgespräch, Kurzreferate, Textarbeit	

Seminarbeschreibung M1-5

Modul 1	Seminartitel: M1-5 Systemtheorien	
Lehrende: Cornelia Maier-Gutheil		
	Arbeitsbelastung gesamt: 84 h	davon Kontaktzeit: 24 h
		davon Selbststudium: 60 h
Dauer und Häufigkeit: 2. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Systemischen Beratung (Grundannahmen, wissenschaftstheoretische Grundlagen, Ableitung der Methodik) und sind fähig zu theoretischer Kommunikation. – Sie kennen Grundzüge der unterschiedlichen Theorien Sozialer Systeme und deren Bedeutung für Beratung und Therapie. – Sie kennen die wissenschaftstheoretischen und epistemologischen Positionen der systemischen Theorien der Beratung. – Sie können theoretische Diskurse über Systemtheorie, systemische Soziale Arbeit und Beratung führen.	
Inhalte des Seminars:	– Theorien sozialer Systeme (z.B. Allgemeine Systemtheorie, Ökologisches Modell, Synergetik, Soziologische Systemtheorie) – Historische Entwicklungen (z.B. Kybernetik 1. und 2. Ordnung)	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Lehrgespräch, Kurzreferate	

Seminarbeschreibung M1-6

Modul 1	Seminartitel: M1-6 Einführung in (empirische) Beratungsforschung	
Lehrende: Sonja Protić, Cornelia Maier-Gutheil		
	Arbeitsbelastung gesamt: 84 h	davon Kontaktzeit: 24 h
		davon Selbststudium: 60 h
Dauer und Häufigkeit: 1. Semester		Sprache: deutsch und englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden sind in der Lage, vorliegende Forschungsergebnisse aus dem Bereich sozialer Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt der Beratung nach deren Methodologie und Techniken der Datenerhebung und -auswertung zu analysieren. – Die Studierenden können theoretisches Wissen anwenden, um die Qualität spezifischer Studien in der Beratungs-/Therapieforschung zu analysieren und einzuschätzen. – Sie können zu diesen Bereichen Praxisfragen als Forschungsfragen formulieren und die Bedeutung von Forschungsergebnissen für die Praxis einschätzen.	
Inhalte des Seminars:	Die spezifischen Inhalte werden ausgewählt nach der Berufspraxis der Studierenden, den Möglichkeiten zielführender Praxisforschung und exemplarisch aus Forschungsliteratur zu Therapie-/Beratungsforschung: – Grundsätze von Forschungsmethoden (z.B. Systematisches Vorgehen, Regelgeleitetheit, kritische Prüfung von Hypothesen) – Forschungsprozess und dessen Phasen – Unterschiedliche Methodologien (Hypothesenprüfung/Sinngebung bzw. Sinnrekonstruktion), unterschiedliche Zugänge (qualitativ/quantitativ), unterschiedliche Studiendesigns (Fallstudie, (quasi) experimentell, RCT, Metaanalyse) – Kritische Analyse von Forschungsartikeln	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Interaktive Vorträge, gezielte und offene Diskussionen, erfahrungsorientiertes Lernen	

Seminarbeschreibung P&E

Modul 1	Seminartitel: Prozessberatung in der Gruppe & Evaluation im Semester	
Modulverantwortung: Cornelia Maier-Gutheil		
Leistungspunkte: keine	Arbeitsbelastung gesamt: 6 h	davon Kontaktzeit: 6 h
		davon Selbststudium: 0 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1. Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - haben ihren individuellen Kompetenzentwicklungsprozess zum jeweiligen Zeitpunkt reflektiert und können ihre jeweils nächsten Schritte zur Weiterentwicklung planen. - haben potenzielle gruppenbezogenen Herausforderungen benannt und können diese erfolgreich bearbeiten. - haben studien- und organisationsbezogene Veränderungsbedarfe benannt und können Verbesserungsvorschläge einbringen	
Inhalte des Moduls	- Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung - Reflexion des Gruppenprozesses und Bearbeitung etwaiger Herausforderungen - Evaluation der im Semester abgeschlossenen Module	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar	
Lernformen	Aussprache, Diskussion, Übungen	

Modul 2	BERATUNGSMODELLE UND HANDLUNGSSITUATIONEN	
Modulverantwortung: Sonja Protić		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 200 h	davon Kontaktzeit: 54 h
		davon Selbststudium: 146 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch und englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - kennen verschiedene sozialarbeitsspezifische Verfahren und Instrumente, die sie personen- und situationsangemessen anwenden können und die sie in die Lage versetzen, begründet zu urteilen, Ziele zu entwickeln und Interventionen zu planen. - können Theorien, die Klient:innen-Helfer:innen-Interaktionen aus unterschiedlichen Perspektiven beschreiben, auf ihre Beratungsprozesse beziehen. - kennen Wirkfaktoren in der psychosozialen Beratung, können sie operationalisieren und ihr Beratungshandeln daran ausrichten. - sind in der Lage, die Bedingungen der Kooperation mehrerer Helfersysteme systematisch in ihren Analysen und Interventionen zu berücksichtigen. - kennen die tragenden Begriffe der Systemischen Beratung in englischer Sprache und können an einer Diskussion über eine englischsprachige einschlägige Veröffentlichung teilnehmen.	
Inhalte des Moduls	- Wirkfaktoren in der psychosozialen Beratung - Case-Management und Beratung in unterschiedlichen Settings - Berater:in-Klient:in-Interaktionen aus verschiedenen theoretischen Perspektiven - Unterschiedliche diagnostische Verfahren Sozialer Arbeit - Systemische Diagnostik - Englische Fachsprache und englische Fachterminologie - Studienbegleitende studentische Selbstorganisation - Prozessberatung und Evaluation der im 2. Semester abgeschlossenen Module	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar	
Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Rollenspiele, übende Anwendung von Diagnostik-Materialien, Textarbeit	
Leistungs-nachweis	Referat (45 Minuten) auf schriftlicher Grundlage in Seminar M2-1 oder M2-2 oder Hausarbeit im Umfang von 10 – 15 Seiten (Prüfungsform wird 3 Wochen nach Semesterbeginn festgelegt)	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengänge für helfende Berufe	

Seminarbeschreibung M2-1

Modul 2	Seminartitel: M2-1 Beratungsinteraktion	
Lehrende:r: Cornelia Maier-Gutheil, Sascha Benedetti		
	Arbeitsbelastung gesamt: 68 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 50 h
Dauer und Häufigkeit: 2. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur expliziten Planung, Begründung und Bewertung des eigenen Vorgehens in der Beratung und können diese Schritte theoretisch begründen. – Sie können Beratungsprozesse in den Begrifflichkeiten verschiedener theoretischer und methodischer Zugänge analysieren. – Sie sind in der Lage, die Bedingungen der Kooperation mehrerer Helfersysteme systematisch in ihren Analysen und Interventionen zu berücksichtigen. – Die Studierenden kennen Wirkfaktoren in der psychosozialen Beratung und können Hypothesen zur Wirkung psychosozialer Interventionen theoretisch ableiten. – Sie können die o.g. Konzepte und Verfahren auf die eigene Beratungspraxis und auf andere Beratungssituationen mit unterschiedlichen Klient:innen anwenden.	
Inhalte des Moduls:	– Wirkfaktoren in der psychosozialen Beratung/Therapie (z.B. Kontextmodell) – Befunde zum professionellen Handeln aus Expertise-, Kompetenz- und Professionsforschung – Case-Management – Beratung in offenen Settings und nicht geplanten Situationen – Berater:in-Klient:in-Interaktionen aus verschiedenen theoretischen Perspektiven auf z.B.: – Vertrauensbildung – Übertragung/Gegenübertragung – Therapeutenvariablen – Perspektivenübernahme und Empathie	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gruppenarbeit, Rollenspiele	

Seminarbeschreibung M2-2

Modul 2	Seminartitel: M2-2 Psychosoziale Diagnostik	
Lehrender: Cornelia Maier-Gutheil		
	Arbeitsbelastung gesamt: 70 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 52 h
Dauer und Häufigkeit: 2. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden kennen verschiedene sozialarbeitsspezifische diagnostische Verfahren und Instrumente, die sie personen- und situationsangemessen anwenden können und die sie in die Lage versetzen, begründet zu urteilen, Ziele zu entwickeln und Interventionen zu planen. – Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Zwecke und Qualitätskriterien psychosozialer Diagnostik und streben eine transparente Urteilsbildung an. – Sie sind bestrebt, negativ selbstverstärkende und stigmatisierende Effekte zu vermeiden und beziehen das Berater:in-Klient:in-Verhältnis selbstreflexiv in den diagnostischen Prozess ein. – Sie sind in der Lage, sich selbständig neue Verfahren der Diagnose und Intervention anzueignen.	
Inhalte des Seminars:	– Spezifika psychosozialer Diagnostik – Klassifikations-, Entscheidungs- und Modifikationsdiagnostik – unterschiedliche diagnostische Verfahren Sozialer Arbeit (z.B. PIE, Pro ZIEL, Sozialpädagogische Familiendiagnose) – Systemische Diagnostik – Biographische Diagnostik	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen zur Anwendung diagnostischer Materialien anhand von Fallberichten	

Seminarbeschreibung M2-3

Modul 2	Seminartitel: M2-3 Counselling in English	
Lehrende: Eva-Maria Graf		
	Arbeitsbelastung gesamt: 56 h	davon Kontaktzeit: 12 h
		davon Selbststudium: 44 h
Dauer und Häufigkeit: 2. Semester		Sprache: englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden können wichtige Bestandteile in der Beratung im Englischen planen, durchführen und bewerten. – Die Studierenden kennen zentrale Begriffe der psychosozialen und der systemischen Beratung im Englischen. – Sie können an einer Diskussion über eine englischsprachige Veröffentlichung teilnehmen.	
Inhalte des Seminars:	– Input zu sprachlichen und linguistischen Phänomenen der Beratung – Bearbeitung und Diskussion englischsprachiger Beratungsbeispiele – Diskussion eines englischsprachigen Fachtextes – Inszenierung von Beratungssequenzen in englischer Sprache	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Theoretischer Input, Arbeit mit Film- & Audiomaterial, Kleingruppen, Großgruppenarbeit, Rollenspiele zu Beratungssequenzen	

Seminarbeschreibung P&E

Modul 2	Seminartitel: Prozessberatung in der Gruppe & Evaluation im Semester	
Modulverantwortung: Cornelia Maier-Gutheil		
Leistungspunkte: keine	Arbeitsbelastung gesamt: 6 h	davon Kontaktzeit: 6 h
		davon Selbststudium: 0 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 2. Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - haben ihren individuellen Kompetenzentwicklungsprozess zum jeweiligen Zeitpunkt reflektiert und können ihre jeweils nächsten Schritte zur Weiterentwicklung planen. - haben potenzielle gruppenbezogenen Herausforderungen benannt und können diese erfolgreich bearbeiten. - haben studien- und organisationsbezogene Veränderungsbedarfe benannt und können Verbesserungsvorschläge einbringen	
Inhalte des Moduls	- Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung - Reflexion des Gruppenprozesses und Bearbeitung etwaiger Herausforderungen - Evaluation der im Semester abgeschlossenen Module	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar	
Lernformen	Aussprache, Diskussion, Übungen	

Modul 3	KONTEXTUALITÄT(EN) VON BERATUNG	
Modulverantwortung: Ulrike Manz / Daniel Bauer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. und 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 375 h	davon Kontaktzeit: 96 h
		davon Selbststudium: 279 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 2 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - können Beratungssituationen hinsichtlich sozialpsychologischer, soziologischer, ethischer, rechtlicher und sozialpolitischer Kontexte, Wissens Elemente und Bedingungen verstehen und einordnen. - kennen Theorien und Konzepte, die menschliche Lebensgestaltung als Austauschprozess der sich entwickelnden Person mit förderlichen und hinderlichen Bedingungen der sozialen Umwelt verstehen. - können diese Konzepte für die Erklärung und Beurteilung von Situationen von Klient:innen ebenso nutzen wie für die Planung von Interventionen. - haben Grundlagenkenntnisse über psychische Störungen erworben, können solche in Beratungssituationen erkennen und sich im Beratungsprozess angemessen darauf einstellen. - können Notfälle erkennen und in solchen Krisensituationen intervenieren. Sie kennen grundlegende ökonomische Wirkungszusammenhänge und deren Konsequenzen hinsichtlich sozialer Probleme. - kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen beraterischer Interaktion in unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit und gewinnen Handlungssicherheit in komplexen Beratungssituationen. - haben Kenntnisse über den sozialpolitischen und rechtlichen Hintergrund für Beratung und Kenntnisse darüber, wie sich verschiedene Steuerungsmodalitäten auf die Beratungsorganisationen intern auswirken.	
Inhalte des Moduls	- Kontextualisierung von Beratungssituationen in den Dimensionen (Sozial-)Psychologie, Soziologie, Ethik, Recht und Sozialpolitik - (Sozial-)Psychologie: (Entwicklungs-) Psychopathologie, Entwicklungsmeilensteine und Krise, Dynamiken von Trauma, Biopsychosoziale Krankheitsmodelle von ausgewählten psychischen Störungsbildern, Notfall- und Krisenintervention - Soziologie: Soziologische Theorien zur Bedeutung des Sozialen im Kontext menschlicher Entwicklung, Theorien sozialer Ungleichheit, Konzepte zu Lebenslage und Lebenswelt, Soziale Risiko- und Schutzfaktoren, Bewältigungsansätze - Ethik: Ethische Dimensionen der Beratung vor dem Hintergrund klassischer Ethikentwürfe, ethischer Prinzipien und Richtlinien in der Beratungsarbeit, ethische Grundüberlegungen zu den Rahmenbedingungen von Beratungsorganisationen und der individuellen Beratungsarbeit, ethische Entscheidungen in der Beratung - Recht: Rechtsansprüche auf Beratung, Beratung in Rechtsfragen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Beratungsvertrag, Datenschutz, Schweigepflicht, Zeugnisverweigerungsrecht, Ausländerrechtliche Mitteilungspflichten, Gewaltschutz, Rechtliche Maßnahmen bei Selbst- bzw. Fremdgefährdung seitens des Klienten/der Klientin, Rechtliche Rahmenbedingungen einer freiberuflichen Beratungstätigkeit - Sozialpolitik: Theorie und Empirie der sozialstaatlichen Sicherung, Struktur der sozialen Sicherung in Deutschland und deren grundsätzliche Probleme, Entstehungsbedingungen von Armut, Arbeitslosigkeit und Diskriminierung, Steuerungsprobleme in der Sozialpolitik und bei sozialen Dienstleistungen,	

	institutionenökonomische und ethische Grundüberlegungen zu den Rahmenbedingungen von Beratungsorganisationen und individueller Beratungsarbeit - Studienbegleitende studentische Selbstorganisation - Prozessberatung und Evaluation der im 3. Semester abgeschlossenen Module
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar
Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Fallanalyse, Rollenspiel
Leistungsnachweis	Eine aktive Teilnahme wird in allen Teilmodulen erwartet. <u>Modulprüfung:</u> Klausur (180 Minuten) Es müssen aus mindestens drei Kontextualitäten/Bereichen Fragen auf eine Fallvignette angewendet und beantwortet werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Für Masterstudiengänge im Bereich Sozialer Arbeit, Pflege, Integrative Heilpädagogik, Bildung und Erziehung in der Kindheit

Seminarbeschreibung M3-1

Modul 3	Seminartitel: M3-1 (Sozial-)Psychologische Grundlagen	
Lehrende: Sonja Protić, Martina Burow-Sperber		
	Arbeitsbelastung gesamt: 74 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 56 h
Dauer und Häufigkeit: 2. Semester		Sprache: deutsch und englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden können die wichtigsten (sozial-)psychologischen Faktoren identifizieren, differenzieren und beschreiben, die für das Design, die Durchführung, den Prozess und das Ergebnis der Beratung relevant sind. – Sie kennen (exemplarisch) biopsychosoziale resp. sozialpsychiatrische Erklärungsansätze für psychische Störungen und können solche im Hinblick auf Diagnose wie Interventionen einschätzen. – Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für spezifische Merkmale und Herausforderungen der sozioemotionalen Entwicklung und Funktionsweisen im Kontext von Traumata für beratende Interventionen. – Sie können Notfälle in Abgrenzung zu Entwicklungs- oder traumatischen Krisen identifizieren und entsprechend intervenieren.	
Inhalte des Seminars:	– (Entwicklungs-)Psychopathologie und biopsychosoziale Krankheitsmodelle von ausgewählten psychischen Störungsbildern, insbesondere Abhängigkeit, Schizophrenie, affektive, insbesondere depressive Störungen, Persönlichkeitsstörungen – Entwicklungsmeilensteine und Krise – Dynamiken von Trauma, Krise, Suizidalität und externalisierenden Problemen – Biopsychosoziale Krankheitsmodelle von ausgewählten psychischen Störungsbildern, insbesondere Abhängigkeit, Schizophrenie, affektive, insbesondere depressive Störungen, Persönlichkeitsstörungen – Notfall- und Krisenintervention	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Gruppenarbeit, Fallanalyse	

Seminarbeschreibung M3-2

Modul 3	Seminartitel: M3-2 Soziologische Grundlagen	
Lehrende: Ulrike Manz		
	Arbeitsbelastung gesamt: 74 h	davon Kontaktzeit: 18 h davon Selbststudium: 56 h
Dauer und Häufigkeit: 2. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden erwerben theoretische Grundlagen zur sozialen Verankerung individuellen Erlebens. – Sie kennen Theorien und Konzepte zu förderlichen und kritischen Entwicklungsbedingungen von Menschen im Austausch mit ihrer sozial gestalteten Umwelt. – Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen in Handlungssituationen zum Verständnis und zur Beurteilung von Problemlagen und Bewältigungsaufgaben von Klient:innen zu nutzen. – Dabei können sie unterschiedliche Lebensphasen und Lebenslagen ressourcenorientiert berücksichtigen.	
Inhalte des Seminars:	– Ausgewählte soziologische Theorien zur Bedeutung des Sozialen im Kontext menschlicher Entwicklung – Ausgewählte Theorien sozialer Ungleichheit – Konzepte zu Lebenslage und Lebenswelt – Soziale Risiko- und Schutzfaktoren – Bewältigungsansätze	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Impulsvortrag, Gruppenarbeit, Fallanalyse	

Seminarbeschreibung M3-3

Modul 3	Seminartitel: M3-3 Ethische Grundlagen	
Lehrende: Marion Großklaus-Seidel, Christoph Wiesinger, Daniel Bauer		
	Arbeitsbelastung gesamt: 73 h	davon Kontaktzeit: 18 h davon Selbststudium: 55 h
Dauer und Häufigkeit: 3. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden erfassen die ethische Dimension von Beratung auf der Grundlage klassischer Ethikentwürfe. – Sie entwickeln ein Verständnis für Dilemmasituationen, die durch organisationale und sozialpolitische Setzungen sowie durch spezifische Steuerungselemente des Staates entstehen. – Die Studierenden nehmen einander widersprechende Werthaltungen und ethische Probleme in Beratungssituationen wahr und können sie auf der Basis von Entscheidungsfindungsmodellen professionell lösen.	
Inhalte des Seminars:	– Ethische Dimensionen der Beratung vor dem Hintergrund klassischer Ethikentwürfe, ethischer Prinzipien und Richtlinien in der Beratungsarbeit (Gerechtigkeit, Frage nach dem Guten, nach Werten und Tugenden, Ansätze zur Ethik der Begegnung, zu Verantwortung, Dialog und Partizipation) – Ethische Grundüberlegungen zu den Rahmenbedingungen von Beratungsorganisationen und der individuellen Beratungsarbeit – Ethische Entscheidungen in der Beratung (Wahrnehmung der Werthaltungen von Beteiligten; Tugendpflichten des Beraters bzw. der Beraterin, Rechtspflichten der Klient:innen, Charakteristika eines ethischen Konflikts/Problems/Dilemmas im Vergleich zu Sachproblemen, Grundmuster der ethischen Argumentation, exemplarische Arbeit an Fallgeschichten aus der Beratungspraxis)	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vorlesungsinputs der Lehrenden, Gruppenarbeit, kleinere individuelle Referate der Studierenden, Fallarbeit	

Seminarbeschreibung M3-4

Modul 3	Seminartitel: M3-4 Rechtliche Grundlagen	
Lehrende: Ursula Fasselt		
	Arbeitsbelastung gesamt: 74 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 56 h
Dauer und Häufigkeit: 3. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden kennen die für die Beratungspraxis relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen. – Sie sind in der Lage, ihre Handlungsmöglichkeiten als Berater:in im Spannungsfeld von Vertrauensschutz, Datenschutz und Kinderschutz zu reflektieren. – Die Studierenden haben Handlungssicherheit in Grenzbereichen von Beratungsaufträgen erworben.	
Inhalte des Seminars:	– Rechtsansprüche auf Beratung (Schwerpunkt: SGB I, SGB II, SGB VIII, Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz) – Beratung in Rechtsfragen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Beratungsvertrag – Datenschutz – Schweigepflicht – Zeugnisverweigerungsrecht – Ausländerrechtliche Mitteilungspflichten – Gewaltschutz – Rechtliche Maßnahmen bei Selbst- bzw. Fremdgefährdung seitens des Klienten/der Klientin – Rechtliche Rahmenbedingungen einer freiberuflichen Beratungstätigkeit	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Impulsvortrag, Gruppenarbeit, Textarbeit, Fallanalyse	

Seminarbeschreibung M3-5

Modul 3	Seminartitel: M3-5 Sozialpolitische Grundlagen	
Lehrende: Ernst-Ulrich Huster, N.N. (Prof. Ökonomie und Sozialpolitik)		
	Arbeitsbelastung gesamt: 74 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 56 h
Dauer und Häufigkeit: 3. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden können Beratung in Abhängigkeit von ökonomisch-sozialpolitischen Bedingungen verstehen. – Sie erlangen Verständnis für sozialpolitische Notwendigkeiten, Ziele und Möglichkeiten. – Sie können Wirkungen sozialpolitischer Maßnahmen im marktwirtschaftlichen System verstehen und dysfunktionale Regeln erkennen. – Sie kennen verschiedene Sozialstaatsmodelle, können sie hinsichtlich Ungleichheit, Diskriminierung und Exklusion miteinander vergleichen und Schlussfolgerungen z.B. für das politische Mandat ableiten. – Sie haben Kenntnisse des deutschen Sozialstaats erworben und können diese für die Beratungsarbeit nutzen.	
Inhalte des Seminars:	– Bedeutung des ökonomischen und sozialpolitischen Kontextes für Beratung in Marktökonomien – Gründe für Sozialpolitik und die Theorie der Sozialpolitik – Struktur der sozialen Sicherung in Deutschland – Wirkungsanalyse ausgewählter sozialpolitischer Maßnahmen – Alternative Sozialstaatsmodelle und Reformoptionen für Deutschland – Folgen für Beratungsorganisationen hinsichtlich der Beratungsaufgaben und der Finanzierungsmöglichkeiten sowie Aufgaben bei der Wahrnehmung des Politischen Mandates	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Impulsvortrag, Gruppenarbeit, Textarbeit, Fallanalyse	

Seminarbeschreibung P&E

Modul 3	Seminartitel: Prozessberatung in der Gruppe & Evaluation im Semester	
Modulverantwortung: Cornelia Maier-Gutheil		
Leistungspunkte: keine	Arbeitsbelastung gesamt: 6 h	davon Kontaktzeit: 6 h
		davon Selbststudium: 0 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 3. Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - haben ihren individuellen Kompetenzentwicklungsprozess zum jeweiligen Zeitpunkt reflektiert und können ihre jeweils nächsten Schritte zur Weiterentwicklung planen. - haben potenzielle gruppenbezogenen Herausforderungen benannt und können diese erfolgreich bearbeiten. - haben studien- und organisationsbezogene Veränderungsbedarfe benannt und können Verbesserungsvorschläge einbringen	
Inhalte des Moduls	- Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung - Reflexion des Gruppenprozesses und Bearbeitung etwaiger Herausforderungen - Evaluation der im Semester abgeschlossenen Module	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar	
Lernformen	Aussprache, Diskussion, Übungen	

Modul 4	FORSCHUNG	
Modulverantwortung: Sonja Protić		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 78 h
		davon Selbststudium: 222 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 2 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1	Sprache: deutsch und englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - verfügen über das Wissen und die Fähigkeiten, um eine quantitativ- oder qualitativ-empirische Forschung selbstständig zu planen und durchzuführen. - sind in der Lage, geeignete deskriptive Statistiken sowie parametrische und nicht-parametrische Methoden auszuwählen und anzuwenden. - kennen qualitativ-empirische Analysemethoden und können sie je nach Erkenntnisinteresse und Fragestellung spezifisch einsetzen. - haben verschiedene Erhebungs- und Auswertungsmethoden an Datenmaterial erprobt. - können sich einzelne Formen selbständig aneignen und die Ergebnisse der Forschung angemessen (mündlich und schriftlich) darstellen wie auch Folgerungen für die Praxis formulieren.	
Inhalte des Moduls	Die spezifischen Inhalte sind ausgewählt nach der Berufspraxis der Studierenden und den Möglichkeiten zielführender Praxisforschung exemplarisch aus Forschungsliteratur zu (systemischer) Therapie-/Beratungs-Forschung: - Beispiele etablierter Instrumente der Beratungs-/Therapieforschung - Verteilungen, deskriptive Statistik, Inferenzstatistik - parametrische (z.B. Pearson-Korrelationskoeffizient, t-Test, ANOVA, lineare Regressionsanalyse) und nicht-parametrische Methoden (z.B. Spearman-Rangkorrelationskoeffizient, Mann-Whitney-U-Test, Kruskal-Wallis-H-Test, Friedman-Test, nicht-lineares Regressionsmodell) - Inhaltsanalytische und rekonstruktive Methoden (z.B. Grounded Theory, Narrationsanalyse, Gesprächsanalyse, Inhaltsanalyse) - Anlage und Durchführung von Einzelfallstudien - Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen (mündlich und schriftlich) - Studienbegleitende studentische Selbstorganisation - Prozessberatung und Evaluation der im 4. Semester abgeschlossenen Module	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar	
Lernformen	Vortrag, Lehrgespräch, Kleingruppenarbeit	
Leistungs-nachweis	schriftliche Hausarbeit (15 – 20 Seiten) zu Planung, Datenerhebung und -auswertung einer eigenen Forschungsarbeit sowie Folgerungen für die Praxis (Gruppenprüfung möglich, max. 4 Personen)	
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang Nonprofit Management, Modul Forschung; ansonsten als Seminare zu Forschungsmethoden	

Seminarbeschreibung M4-1

Modul 4	Seminartitel: M4-1 Anwendung quantitativer und qualitativer Methoden der Sozialforschung I	
Lehrende: Sonja Protić, Cornelia Maier-Gutheil		
	Arbeitsbelastung gesamt: 144 h	davon Kontaktzeit: 36 h
		davon Selbststudium: 108 h
Dauer und Häufigkeit: 3. Semester		Sprache: deutsch und englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden können begründet zu einer selbst ausgewählten Forschungsfrage ein angemessenes quantitativ- oder qualitativ-empirisches Design entwickeln. – Sie sind dazu in der Lage, die hierfür notwendigen Erhebungsinstrumente auszuwählen, ggf. neu zu entwickeln und anzuwenden. – Sie können entsprechende Daten erheben und für eine Auswertung aufbereiten.	
Inhalte des Seminars:	Die spezifischen Inhalte sind ausgewählt nach der Berufspraxis der Studierenden und den Möglichkeiten zielführender Praxisforschung wie auch exemplarisch aus Forschungsliteratur zu (systemsicher) Therapie-/Beratungsforschung: – Literaturrecherche und Zusammenfassung – Forschungsfragen und ggf. Hypothesenentwicklung – Studiendesigns – Quantitativ- und qualitativ-empirische Instrumente – Beispiele etablierter Instrumente der Beratungs-/Therapieforschung – Wie entwickelt man einen Fragebogen bzw. einen Interviewleitfaden? – Wie präsentiert man Forschungsergebnisse im PPT, Poster oder wissenschaftlichen Manuskript?	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Lehrgespräch, Kleingruppenarbeit	

Seminarbeschreibung M4-2

Modul 4	Seminartitel: M4-2 Anwendung quantitativer und qualitativer (Auswertungs-) Methoden der Sozialforschung II	
Lehrende: Sonja Protić, Cornelia Maier-Gutheil		
	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 36 h
		davon Selbststudium: 114 h
Dauer und Häufigkeit: 4. Semester		Sprache: deutsch und englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Fähigkeiten, um die quantitativ- oder qualitativ-empirisch erhobenen Daten begründet und mit angemessenen Verfahren auszuwerten. – Sie können z.B.: - allgemeine statistische Begriffe und Prinzipien anwenden, geeignete Techniken für grundlegende deskriptive Statistiken und Gruppenvergleichsstatistiken auswählen und selbstständig Datenanalysen durchführen - Interviewtranskripte oder Aktualtexte aufbereiten und analysieren, um gegenstandsangemessene Theorien mittlerer Reichweite zu generieren – Sie sind in der Lage, die Forschungsergebnisse adäquat aufzubereiten und für die Praxis nutzbar zu machen.	
Inhalte des Seminars:	– Grundlagen der Statistik: Variablen, Deskriptive, Gruppenvergleichstechniken – Inferenzstatistik – parametrische (z.B. Pearson-Korrelationskoeffizient, t-Test, ANOVA, lineare Regressionsanalyse) und nicht-parametrische Methoden (z.B. Spearman-Rangkorrelationskoeffizient, Mann-Whitney-U-Test, Kruskal-Wallis-H-Test, Friedman-Test, nicht-lineares Regressionsmodell) – Grundlagen inhaltsanalytischer und rekonstruktiver Methoden (z.B. Grounded Theory, Narrationsanalyse, Gesprächsanalyse, Inhaltsanalyse) – Anlage und Durchführung von Einzelfallstudien – Darstellung und Präsentation von Forschungsergebnissen	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vortrag, Lehrgespräch, Kleingruppenarbeit	

Seminarbeschreibung P&E

Modul 4	Seminartitel: Prozessberatung in der Gruppe & Evaluation im Semester	
Modulverantwortung: Cornelia Maier-Gutheil		
Leistungspunkte: keine	Arbeitsbelastung gesamt: 6 h	davon Kontaktzeit: 6 h
		davon Selbststudium: 0 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 4. Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - haben ihren individuellen Kompetenzentwicklungsprozess zum jeweiligen Zeitpunkt reflektiert und können ihre jeweils nächsten Schritte zur Weiterentwicklung planen. - haben potenzielle gruppenbezogenen Herausforderungen benannt und können diese erfolgreich bearbeiten. - haben studien- und organisationsbezogene Veränderungsbedarfe benannt und können Verbesserungsvorschläge einbringen	
Inhalte des Moduls	- Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung - Reflexion des Gruppenprozesses und Bearbeitung etwaiger Herausforderungen - Evaluation der im Semester abgeschlossenen Module	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar	
Lernformen	Aussprache, Diskussion, Übungen	

Modul 5	SYSTEMISCHE BERATUNG I (GRUNDLAGEN)	
Modulverantwortung: Cornelia Maier-Gutheil		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 13 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 325 h	davon Kontaktzeit: 114 h
		davon Selbststudium: 211 h ⁶
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 2 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - können auf der Grundlage des Wissens über systemisches Denken und Handeln das eigene Beratungshandeln sowie ihren Umgang mit verschiedenen Beratungsrollen beschreiben und reflektieren. - kennen zentrale Aspekte einer aktuell breit akzeptierten systemischen Haltung und haben erste Schritte zu deren Aneignung unternommen. - kennen die Struktur von Beratungsprozessen, können die eigene Prozesssteuerung analysieren und verschiedene Methoden je nach Setting, Prozessphase und Klient:innensystemen kontextsensibel einsetzen. - haben sich ein basales Instrumentarium systemischer Frage- und Interventionstechniken angeeignet und sind in der Lage zur Hypothesenbildung. - kennen verschiedene systemische Diagnoseverfahren und Interventionstechniken mit ihren Zielen und Indikationen und können sie in der eigenen Beratungspraxis anwenden. - haben sich mit prägenden Einflüssen (z.B. aus der Herkunftsfamilie) auf die eigene Berater:innenpersönlichkeit auseinandergesetzt, können diese in Beratungsprozessen als förderlich bzw. hinderlich wahrnehmen und in ihre Beratungstätigkeit angemessen integrieren. - können in der Supervision die eigene Beratungstätigkeit transparent darstellen, die eingesetzte Methodik reflektieren und haben Einsicht in die Beziehungsdynamik mit Klient:innen gewonnen.	
Inhalte des Moduls	- Grundlagen systemischen Beobachtens, Denkens und Handelns - Grundlagen systemischer Haltung - Grundlagen systemischen Beschreibens und Sprechens - Einführung in das Methodenrepertoire der Systemischen Beratung - Grundlagen der (schriftlichen) Dokumentation systemischer Beratungsprozesse - Phasen und Gestaltungsmöglichkeiten von Beratungsprozessen auf der Basis der relevanten theoretischen Orientierungen, einer systemischen Haltung und eines entsprechenden methodischen Repertoires - Selbsterfahrung • Erkundung eigener Rollen, Haltungen, Wirklichkeitskonstruktionen und bevorzugter Kommunikationsmuster als Berater:in • Erarbeitung eines eigenen Ressourcenrepertoires • Familienrekonstruktion, Einflüsse der eigenen Herkunftsfamilie auf das Verhalten als Berater:in - Supervision	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar, Supervision	
Lernformen	Übungen, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Theorieinput, Familienaufstellung, Fallpräsentation	

⁶ Einschließlich 50 Stunden dokumentierte systemische Beratungspraxis, die in der Regel im Rahmen der beruflichen Tätigkeit erbracht wird.

Leistungsnachweis	<u>Studienleistungen:</u> - Vorbereitung der Familienrekonstruktion: Erstellen des eigenen Genogramms über mind. 3 Ebenen - eine Fallvorstellung in der Supervision mit ausgearbeitetem Exzerpt - Dokumentation von 50 Stunden Beratungspraxis - Aktive Teilnahme <u>Prüfungsleistung:</u> ausführliche schriftliche Beschreibung und Reflexion einer Beratungssitzung (8 – 10 Seiten) (erfolgreich/nicht erfolgreich)
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengänge Systemische Beratung, Systemische Soziale Arbeit oder Weiterbildungen in Systemischer Beratung/Therapie

Seminarbeschreibung M5-1

Modul 5	Seminartitel: M5-1 Grundlagen systemischen Denkens und Handelns und Einführung in Methoden	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Berater:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 60 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 30 h
Dauer und Häufigkeit: Blockveranstaltung 1. Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden kennen grundlegende Annahmen systemischen Denkens und Handelns hinsichtlich des Wirklichkeitsverständnisses. – Sie kennen Spezifika systemischer Sprache und können diese in der Gesprächsführung beachten. – Sie können (Erst-)Gespräche mit Einsatz systemischer Methoden führen (z.B. zirkuläre Fragen, Hypothesenbildung, Reframing). – Sie kennen unterschiedliche Klient:innentypen, können diese in ihren Arbeitsfeldern identifizieren und im Rahmen der Auftragsklärung entsprechend berücksichtigen. – Die Studierenden haben sich die Grundlagen einer systemischen Haltung angeeignet und Einsicht in das eigene Rollenrepertoire als Berater:in entwickelt. – Sie haben sich mit ihren eigenen Überzeugungsmustern und Wirklichkeitskonstruktionen auseinandergesetzt.	
Inhalte des Seminars:	– Grundlagen systemischen Beobachtens, Denkens und Handelns - Wirklichkeits- und Wahrheitsverständnis - Hypothesenbildung - Systemische Haltungen - Kybernetischer Imperativ - Berater:in als Teil des Systems - Klient:innentypisierungen - Systemische Sprache - Funktionen von Symptomen – Systemische Methoden - Joining und aktives Zuhören - Auftragsklärung - Kontraktbildung - Hypothesenbildung - Systemische/zirkuläre Fragen - Reframing - Prozessnavigation mit systemischer Schleife - Methoden in der Auftragsklärung - Visualisierungen in Form von Genogrammen	

Modul 5-1	FORTSETZUNG
Inhalte des Seminars:	– Systemische Beratungshaltung (Allparteilichkeit, Neutralität, Neugier, Offenheit, Ressourcen- und Lösungsorientierung, Kontextsensibilität, Prozessorientierung, Wertschätzung, Kund:innenorientierung) – Selbsterfahrung - Eigene Rollen, Wirklichkeitskonstruktionen und Überzeugungsmuster – speziell als Berater:in, - Bevorzugte eigene Kommunikationsmuster einschl. Körpersprache
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	Theorieinput, Übungen, Einzelarbeit, Kleingruppen, Rollenspiele

Seminarbeschreibung M5-2

Modul 5	Seminartitel: M5-2 Prozessgestaltung und Erweiterung des Methodenrepertoires	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Berater:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 60 h	davon Kontaktzeit: 30 h davon Selbststudium: 30 h
Dauer und Häufigkeit: Blockveranstaltung 1. Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Absolviertes Seminar M5-1	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden kennen verschiedene Phasen im zirkulären Beratungsprozess und können diesen steuern. – Sie haben ihr systemisches Methodenspektrum (zirkulär, hypothetisch und lösungsorientiert) erweitert und können dieses prozessorientiert einsetzen. – Sie haben Kennzeichen systemischer Diagnostik kennengelernt und können diese für ihre Beratungspraxis nutzen. – Sie haben den Nutzen von Visualisierungen erkannt und können diese kontextsensibel anwenden. – Sie können Genogramme lesen und in ihre Hypothesenbildung einbeziehen – Sie haben ihre individuellen Ressourcen und Grenzen reflektiert und können eigene Ressourcen für ihr Beratungshandeln nutzen wie auch Grenzen markieren. – Sie sind für die eigene Eingebundenheit und die Wechselwirkungen in ihren Systemkontexten sensibilisiert.	
Inhalte des Seminars:	– Phasen im zirkulären Beratungsprozess (vom Erstkontakt bis zum Abschluss) – Prozessnavigation mit systemischer Schleife – Kennzeichen systemischer Diagnostik (z.B. Kommunikationsmuster/-stile, Beziehungsmuster und -dynamiken, Systemkonstellationen) – Methodenerweiterung - Figur- und Strukturaufstellungen - Vertiefung Hypothesenbildung und systemisches Fragen - Externalisierung und Verflüssigung - Genogrammarbeit - Visualisierungen (z.B. Landkarte, Soziogramm, Genogramm, Zeitstrahl) - Reflecting Team - Arbeit mit Bildkarten, Mikrotieren, Ressourcenlandkarte etc. – Selbsterfahrung - Auseinandersetzung mit individuellen Ressourcen - Eigene Position und Wechselwirkungen in unterschiedlichen Systemen (z.B. Familie, Beratung, Ausbildungsgruppe)	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	

Lernformen:	Theorieinput, Übungen, Einzelarbeit, Kleingruppen, Rollenspiele
--------------------	---

Seminarbeschreibung M5-3

Modul 5	Seminartitel: M5-3 Familienrekonstruktion	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Berater:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 83 h	davon Kontaktzeit: 36 h
		davon Selbststudium: 47 h
Dauer und Häufigkeit: Blockveranstaltung (i.d. R. 2 x 3 Tage) 2. Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Absolvierte Seminare M5-1 und M5-2	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden haben sich mit prägenden Geschehnissen innerhalb ihrer Herkunftsfamilie und deren Einfluss auf die eigene Rollenfindung, Haltungen und Lebensentscheidungen auseinandergesetzt. – Sie können diese Einflüsse auf die eigene Berater:in-Persönlichkeit in Beratungsprozessen als förderlich oder hinderlich wahrnehmen und gestalten. – Sie kennen Genogrammarbeit, Skulpturarbeit und systemische Aufstellungen. – Sie sind in der Lage, eine strukturierte empathische Unterstützung in Familienrekonstruktionen oder ähnlichen Selbsterfahrungsprozessen anderer zu leisten.	
Inhalte des Seminars:	Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunftsfamilie auf der Grundlage der Methode der Familienrekonstruktion im Kontext der Zeitgeschichte und der sozio-kulturellen Bedingungen; im Hinblick auf: - die Erfahrungen, schicksalhaften Erlebnisse bzw. Traumata in den verschiedenen Generationen und deren Auswirkungen im Familiensystem - die Leistungen und Ressourcen innerhalb der Familie - sowie die Regeln, Rollen, Aufträge, Mythen und deren intergenerative Wiederholungen	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Inhalt und Methodik des Seminars sind überwiegend selbsterfahrungsorientiert; Theorieinput, Übungen, Familienrekonstruktion, Aufstellung	

Seminarbeschreibung M5-4

Modul 5	Seminartitel: M5-4 Supervision	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Supervisor:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 122 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 104 h
Dauer und Häufigkeit: I.d.R. 6 Termine à 3 h 1. und 2. Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden können systemische Interventionen anwenden und sind zunehmend in der Lage, diese kontextsensibel in ihr Beratungshandeln zu integrieren. – Die Studierenden können Klient:innen in Gegenwart der Supervisorin/des Supervisors und der studentischen Supervisionsgruppe beraten. – Sie können über ihre Beratungstätigkeit kommunizieren und sie (mündlich und schriftlich) transparent darstellen. – Sie sind zur Reflexion des eigenen Beratungshandelns befähigt und können die Beziehungsdynamik mit Klient:innen erkennen. – Sie können die bisher erlernten Methoden situationsangemessen auswählen und anwenden.	
Inhalte des Seminars:	– Darstellung eigener Beratungsarbeit mit dem erlernten methodischen Repertoire – Gemeinsame Überprüfung in der Supervisionsgruppe von Zielsetzung, Methodik und Ergebnis nach Auftrag, Lage des Klient:innensystems, Funktion der eingesetzten Vorgehensweisen und erlernten Methoden – Thematische Verbindungen zwischen Beratungstätigkeit, Problemlage des Klient:innensystems und der eigenen Biografie als Berater:in – Entwicklung und Übung alternativer Sicht-/Vorgehensweisen – Erkennen eigener blinder Flecken	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Gruppen mit je 1 Supervisor:in	
Lernformen:	Live-Supervision, Fallpräsentation, Rollenspiele, Videopräsentation	

Modul 6	SYSTEMISCHE BERATUNG II	
Modulverantwortung: Cornelia Maier-Gutheil		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. und 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 16 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 400 h	davon Kontaktzeit: 144 h
		davon Selbststudium: 256 h ⁷
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 2 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Absolviertes Modul 5	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - haben ihr systemische Methodenrepertoire gefestigt und erweitert und können die erlernten Methoden je nach Setting und Beteiligten (Einzelne, Familien, reale und synthetische Gruppen) auch in neuen Situationen einsetzen. - kennen die Besonderheiten der Beratung von Mehrpersonen-Settings und sind sensibilisiert für die Anforderungen an eine Beratung von Kindern und Jugendlichen, inter-/transkulturelle Beratung, Beratung in Belastungs-, Konflikt- und Krisensituationen. - können in der Supervision und der Intervention die eigene Beratungstätigkeit transparent darstellen, die eingesetzten Methoden/Interventionen und die Beziehungsdynamik mit Klient:innen reflektieren und Impulse für ihr zukünftiges Beratungshandeln ableiten. - können die erworbenen Kenntnisse auf die eigene Beratungspraxis und auch auf andere Beratungskontexte anwenden. - sind in der Lage, selbständig neue Verfahren der Diagnose und Intervention kontextangemessen auszuwählen.	
Inhalte des Moduls	- Spezifika der Arbeit mit Mehrpersonen-Settings - Beraten im Spannungsfeld von Kontrolle und Hilfe - Lebens- und Entwicklungsphasen - Inter- und transgenerationale Weitergabe von Themen, Dynamiken, Mustern und Aufträgen - Beratung mit Kindern und Jugendlichen - Lebenslauf- und ereignisbezogene Krisen und darauf bezogene Interventionsformen - Inter-/transkulturelle systemische Beratung - Ausdifferenzierung und Erweiterung des methodischen Handlungsspektrums - Supervision und Intervention - Selbsterfahrung (u.a.): • Auseinandersetzung mit den eigenen Konflikt(-lösungs)-mustern • Krisen im eigenen Leben und eigene Bewältigungsmuster in Krisen - Übungen zu persönlichen Ressourcen	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar, Supervision, Intervention	
Lernformen	Theorieinput, Übungen, Einzelarbeit, Kleingruppen, Rollenspiele, Fallpräsentationen, Live-Supervision	
Leistungsnachweis	<u>Studienleistungen:</u> - eine Fallvorstellung in der Supervision mit ausgearbeitetem Exzerpt als sog. Live-Supervision - Dokumentation von 50 Stunden Beratungspraxis	

⁷ Einschließlich 50 Stunden dokumentierte systemische Beratungspraxis, die in der Regel im Rahmen der beruflichen Tätigkeit erbracht wird.

	- Aktive Teilnahme <u>Prüfungsleistung:</u> Auseinandersetzung mit und Reflexion der bisher erlernten systemischen Theorie und Praxisanteile anhand eines schriftlich ausgeführten Beratungsprozesses (10 – 15 Seiten) (erfolgreich/nicht erfolgreich)
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengänge Systemische Beratung, systemische Soziale Arbeit oder Weiterbildungen in Systemischer Beratung/Therapie

Seminarbeschreibung M6-1

Modul 6	Seminartitel: M6-1 Systemische Arbeit mit Mehrpersonen-Settings	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Berater:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 57 h	davon Kontaktzeit: 24 h
		davon Selbststudium: 33 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar 3. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden wissen um die Spezifika und die damit einhergehenden Anforderungen der Beratung in Mehrpersonen-Settings, auch in Abgrenzung zu Einzel-Settings. – Sie haben sich mit der Entstehung, Entwicklung und Dynamik von Konflikten auseinandergesetzt und können diese in der Beratung erkennen. – Sie haben veränderungsorientierte, erlebnisaktivierende und symbolisierende Methoden der systemischen Beratung kennengelernt und erprobt. – Sie haben gelernt, kritische Rückmeldungen anzunehmen und kritisch-konstruktive Rückmeldungen zu geben. – Sie haben sich mit ihren eigenen Widerständen und Konfliktstrategien und deren Hintergründen auseinandergesetzt.	
Inhalte des Seminars:	– Unterschiede und Gemeinsamkeiten der systemischen Beratung mit Einzelnen und Mehrpersonensystemen – Spezifische Anforderungen an die Beratung in Mehrpersonen-Settings (Familien, Paare, Teams, Organisationen) – Beziehungsmuster/-konstellationen, Sprachbesonderheiten, Wirklichkeitskonstruktionen in Mehrpersonensystemen erkennen und gruppendynamische Prozesse begleiten und initiieren – Neutralität im Mehrpersonensetting – Wirkungszusammenhänge bei der Entstehung, Entwicklung und Dynamik von Konflikten – Umgang mit konfliktträchtigen Entwicklungen und Systemisches Konfliktmanagement – Erkennen von und Umgang mit Triangulationen – Vertiefende Methoden in der Arbeit mit Mehrpersonensettings - Interventionen und Verschreibungen (z.B. paradoxe, Hausaufgaben) - Strukturaufstellung, Skulpturarbeit - Metaphern-, Ressourcen-, Teilarbeit (z.B. inneres Team) - Arbeit mit Glaubenssätzen - ABC-Theorie	

	- Veränderungskurve und ihre Auswirkung auf das beraterische Handeln
--	--

Modul 6-1	FORTSETZUNG
Inhalte des Seminars:	– Selbsterfahrung: - Erkennen und Erleben eigener Konfliktstrategien und eigener Widerstände - Übungen zur Selbstsorge in der Arbeit - Reflektieren der eigenen bisher erlebten Veränderungen und deren Auswirkungen auf das Begleiten von Veränderungsprozessen im beraterischen Alltag
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	Theorieinput, Übungen, Einzelarbeit, Kleingruppen, Rollenspiele, szenische Darstellung

Seminarbeschreibung M6-2

Modul 6	Seminartitel: M6-2 Systemische Beratung zwischen Kontrolle und Hilfe	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Berater:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 57 h	davon Kontaktzeit: 24 h davon Selbststudium: 33 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar 3. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden kennen verschiedene Modelle von Lebens- und Entwicklungsphasen. – Sie wissen um die inter-/transgenerationale Weitergabe von Dynamiken, Mustern und Aufträgen. – Sie sind in der Lage, verschiedene kindliche Entwicklungsstufen zu berücksichtigen und sprachlich und methodisch die Kontaktaufnahme und den Ablauf der Beratung auf Kinder und Jugendliche abzustimmen. – Sie sind sensibilisiert für die eigene Eingebundenheit in das Spannungsfeld von Kontrolle und Hilfe. – Sie können in Zwangskontexten kooperative Beratungsprozesse mit Klient:innen entwickeln.	
Inhalte des Seminars:	– Familiäre Lebens- und menschliche Entwicklungsphasen – Intergenerative/transgenerationale Themen, Dynamiken, Muster, Aufträge – Zyklische und antizyklische Wechselwirkungen – Kinderschutz – Systemisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen – Systemische Beratung im Spannungsfeld von Kontrolle und Hilfe – Systemische Beratung im Zwangskontext bzw. in fremdbestimmten Kontexten – Tetralemma als Modell der Ambivalenz – Kindorientierte Methoden (z.B. Arbeit mit Handpuppen, Mini-skulpturen, Malen)	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Theorieinput, Übungen, Kleingruppen, Rollenspiele	

Seminarbeschreibung M6-3

Modul 6	Seminartitel: M6-3 Trans-/interkulturelle systemische Beratung	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Berater:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 50 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 32 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar 4. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden verstehen Kultur als symbolisch-sinnhafte Praxis in unterschiedlichen Ausprägungen. – Sie können kulturelle Zuschreibungen in der Beratung erkennen und auflösen. – Sie anerkennen unterschiedliche Lebenspraxen und Identitätsentwürfe und können in der Beratung mit Heterogenität und Differenz umgehen. – Sie sind zu kultursensibler Beratung in der Lage und können systemische Interventionsformen angepasst auf kulturelle Differenzen anwenden.	
Inhalte des Seminars:	– Formen, Verläufe und Adaptionstile der Migration – Interkulturelle Kompetenz – Wissen und Nicht-Wissen in der Migrationsberatung – Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste – Interkulturalität und Migration im Verhältnis zu anderen Differenzkategorien: Gender, Schicht, Alter – Beratung von Paaren und binationalen Familiensystemen – Anwendung systemischer Interventionsformen in der Beratung mit Personen/Familien mit Migrationshintergrund	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Theorieinput, Übungen, Kleingruppen, Rollenspiele	

Seminarbeschreibung M6-4

Modul 6	Seminartitel: M6-4 Systemisches Arbeiten in Krisen und krisenhaften Situationen	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Berater:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 50 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 32 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar 4. Semester	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Krisen anhand spezifischer Merkmale zu erkennen. – Die Studierenden können die Bedürfnislage von Menschen in Krisensituationen einschätzen. – Die Studierenden verfügen über theoretische und methodische Kenntnisse zu Belastungssituationen und Kriseninterventionen und können diese auch auf neue Situationen anwenden. – Die spezifischen Handlungsbedingungen bei Krisen sind bekannt. – Die Studierenden kennen durch Kriseninterventionen ausgelöste eigene Belastungen und wissen, welche Bewältigungsstrategien es dafür gibt.	
Inhalte des Seminars:	– Krisenbegriff, -theorie und -konzepte – Lebenslauf- und ereignisbezogene Krisen – Systemisches Krisenverständnis – Systemische Kriseninterventionen – Umgang mit traumatisierten Personen (störungsbezogenes Wissen) – Trauer und Trauerphasen – Beratung in Grenzsituationen – Übertragungsphänomene – Umgang mit Suizid(-androhung) im Beratungssetting – Methoden (u.a.): - Veränderungskurve - Rituale - Verschreibungen - Ressourcenaktivierung (nach Schiepek) - Lebensvertrag - 9 Felder Modell – Selbsterfahrung: - Krisen im eigenen Leben identifizieren - Erkennen der eigenen Bewältigungsmuster bei Krisen - Krisen der Helfenden: Verarbeitung von Belastungen nach Kriseneinsätzen	
Art der Lehrveranstaltung(en)	Seminar	
Lernformen:	Theoretische Inputs, Übungen, Gruppendiskussion	

Seminarbeschreibung M6-5

Modul 6	Seminartitel: M6-5 Supervision	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Supervisor:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 130 h	davon Kontaktzeit: 30 h davon Selbststudium: 100 h
Dauer und Häufigkeit: I.d.R. 10 Termine à 3 h 3. und 4. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden können systemische Interventionen anwenden und sind zunehmend in der Lage, diese kontextsensibel in ihr Beratungshandeln zu integrieren. – Die Studierenden können Klient:innen in Gegenwart der Supervisorin/des Supervisors und der studentischen Supervisionsgruppe beraten. – Sie können über ihre Beratungstätigkeit kommunizieren und sie (mündlich und schriftlich) transparent darstellen. – Sie sind zur Reflexion des eigenen Beratungshandelns befähigt und können die Beziehungsdynamik mit Klient:innen erkennen. – Sie können die bisher erlernten Methoden situationsangemessen auswählen und anwenden. – Sie haben Einsicht in die biografischen Hintergründe eigener Betroffenheiten in der Beratungspraxis entwickelt und können mit dieser Einsicht konstruktiv umgehen.	
Inhalte des Seminars:	– Darstellung eigener Beratungsarbeit mit dem erlernten methodischen Repertoire – Gemeinsame Überprüfung in der Supervisionsgruppe von Zielsetzung, Methodik und Ergebnis nach Auftrag, Lage des Klient:innensystems, Funktion der eingesetzten Vorgehensweisen und erlernten Methoden – Thematische Verbindungen zwischen Beratungstätigkeit, Problemlage des Klient:innensystems und der eigenen Biografie als Berater:in – Entwicklung und Übung alternativer Sicht-/Vorgehensweisen – Erkennen eigener blinder Flecken – Analyse von Beratungsverläufen	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Gruppen mit je 1 Supervisor:in	
Lernformen:	Live-Supervision, Fallpräsentation, Rollenspiel, Videopräsentation	

Seminarbeschreibung M6-6

Modul 6	Seminartitel: M 6-6 Intervision	
Lehrende(r): -/-		
	Arbeitsbelastung gesamt: 56 h	davon Kontaktzeit: 30 h davon Selbststudium: 26 h
Dauer und Häufigkeit: I.d.R. 10 Termine à 3 h 3. und 4. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden sind in der Lage, die eigene Beratungstätigkeit transparent darzustellen und über die Beratungstätigkeit anderer konstruktiv-wertschätzend zu kommunizieren. – Sie können die eigene Beratungstätigkeit mit Blick auf Zielsetzung, Vorgehen und Ergebnis sowie nach Auftrag, Lage des Klient:innensystems, Funktion des Vorgehens reflektieren und daraus Impulse für ihr Beratungshandeln generieren. – Sie haben sich mit in den Seminaren behandelten Theorien und Themen bezogen auf ihren jeweiligen Beratungskontext auseinandergesetzt. – Sie haben die in den Seminaren erlernten Methoden miteinander erprobt und angewendet. – Sie haben die biografischen Hintergründe eigener Betroffenheiten miteinander reflektiert.	
Inhalte des Seminars:	– Darstellung eigener Beratungsarbeit mit der erlernten Methodik in einer Kleingruppe (ohne Anleitung eines Supervisors/ einer Supervisorin) – Gemeinsame Überprüfung in der Gruppe von Zielsetzung, Methodik und Ergebnis nach Auftrag, Lage des Klienten/der Klientin, Funktion der Methodik – Thematische Verbindungen zwischen Beratungstätigkeit, Problemlage des Klienten/der Klientin und Biografie des Beraters/der Beraterin – Entwicklung und Übung alternativer Vorgehensweisen – Analyse von Beratungsverläufen	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Sich selbst steuernde Kleingruppen ohne Supervisor/Supervisorin (mind. 3 Personen)	
Lernformen:	Fallpräsentation, Rollenspiele	

Modul 7	SYSTEMISCHE BERATUNG III	
Modulverantwortung: Cornelia Maier-Gutheil		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 5. und 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 14 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 350 h	davon Kontaktzeit: 120 h
		davon Selbststudium: 230 h ⁸
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 2 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Absolviertes Modul 6	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - sind in der Lage, Beratungsprozesse situations-, personen- und problemangemessen zu gestalten und bedarfsgerecht zu variieren. - können Beratungsverläufe in systemischer Terminologie beschreiben, analysieren und bewerten und haben sich mit unterschiedlichen Metathemen von Beratung auseinandergesetzt. - verfügen über ein reichhaltiges Methodenrepertoire, aus dem sie situations-, personen- und problemangemessen auswählen können. - können Abschiedsprozesse befriedigend für die Klient:innensysteme gestalten, dabei Transparenz herstellen und eine Evaluation des Beratungsprozesses ermöglichen. - können diese verschiedenen Kenntnisse auch auf neue Situationen anwenden. - Sie können in der Supervision und der Intervention die eigene Beratungstätigkeit transparent darstellen, die eingesetzten Methoden/Interventionen und die Beziehungsdynamik mit Klient:innen reflektieren und Impulse für ihr zukünftiges Beratungshandeln ableiten. - haben ein eigenes (zukunftsfähiges) Profil als systemische:r Berater:in entwickelt.	
Inhalte des Moduls	- Kontextsensible systemische Beratung bei spezifischen Personengruppen und Problemlagen sowie klinischen Diagnosen - Spezifische Metathemen in der Beratung und bezogen auf die Arbeitsfelder der Studierenden - Beratung in großen Gruppen und Netzwerken - Systemische Beratung in Übergangs- und Abschiedssituationen - Ist-Stand der eigenen Entwicklung und Zukunftsperspektiven - Supervision und Intervention - Selbsterfahrung: • Bevorzugte eigene Rollen in Gruppen und im eigenen Arbeitssystem • Umgang mit Abschied (in Beratung und bezogen auf die eigene Weiterbildung) - Entwicklung einer eigenen Zukunftsperspektive	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar, Supervision, Intervention	
Lernformen	Theorieinput, Übungen, Einzelarbeit, Kleingruppen, Rollenspiele, Live-Supervision	
Leistungs-nachweis	<u>Studienleistungen:</u> - eine Fallvorstellung in der Supervision mit ausgearbeitetem Exzerpt als sog. Live-Supervision - Dokumentation von 50 Stunden Beratungspraxis - Aktive Teilnahme	

⁸ Einschließlich 50 Stunden dokumentierte systemische Beratungspraxis, die in der Regel im Rahmen der beruflichen Tätigkeit erbracht wird.

	<u>Prüfungsleistung:</u> Abschlusskolloquium (30 Minuten) über eine Hausarbeit (15 – 20 Seiten), die einen supervidierten und in sich abgeschlossenen Beratungsprozess (über mind. 5 Sitzungen) behandelt (benotet)
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengänge für helfende Berufe

Seminarbeschreibung M7-1

Modul 7	Seminartitel: M7-1 Systemische Beratung bei spezifischen Lebenslagen (Teil 1) und eigene Entwicklungsperspektiven	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Berater:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 65 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 35 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar 5. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Analyse von Organisationsphänomenen der eigenen Organisation und fremder Organisationen erworben. – Sie können Phasen von Team- und Gruppenentwicklungen, Rollenübernahmen, Übertragungen und Konflikten in Gruppen erkennen. – Sie sind in der Lage, auf systemischer Grundlage gruppenspezifisch zu intervenieren. – Sie sind für spezifische Themen und deren Auswirkung in Gruppen und Beratungssettings sensibilisiert.	
Inhalte des Seminars:	– Spezifische Metathemen, wie Scham, Schuld, Selbstwert des Klient:innensystems, Sexualität, Identität in Gruppenprozessen identifizieren – Ansprechen und Umgehen mit diesen Themen im Kontext von Gruppendynamik – Größere Systeme und Netzwerkarbeit und Kooperationsformen von und in Helfersystemen erkennen – Eigene Standortbestimmung als systemische:r Berater:in – Weitere Methoden: - Methodisches Arbeiten mit Gruppen in unterschiedlichen Kontexten: Welche systemischen Interventionen sind wann förderlich für den Gruppenprozess. - Ist-Stand-Bestimmung der eigenen Entwicklung und Zukunftsperspektiven - Galerie-Rundlauf - World-Cafe - Soziometrie - Moderation – Selbsterfahrung: - Bevorzugte eigene Rollen in Gruppen und im eigenen Arbeitssystem - Stärkung der Rollenflexibilität - Erfahrungen mit Methoden und Interventionen in Gruppenarbeit am Beispiel der Ausbildungsgruppe	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Theorieinput, Übungen, Einzelarbeit, Kleingruppen, Rollenspiele	

Seminarbeschreibung M7-2

Modul 7	Seminartitel: M7-2 Systemische Beratung bei spezifischen Lebenslagen (Teil 2) und Prozessbeendigung/Abschied Gruppe	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Berater:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 65 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 35 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar 6. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden können angemessen mit den Spezifika kontextsensibler systemischer Beratung bei spezifischen Lebenslagen umgehen. – Sie haben sich mit Fremd- und Eigengefährdungen wie auch sich überlagernden Problemlagen auseinandergesetzt. – Sie können Abschiedsprozesse für die Klient:innensysteme gestalten, dabei Transparenz herstellen und eine Evaluation des Beratungsprozesses ermöglichen. – Sie sind in der Lage, die eigene Situation und Rolle in Abschiedsprozessen wahrzunehmen und Verstrickungen zu vermeiden. – Sie haben eine Zukunftsperspektive für sich entwickelt.	
Inhalte des Seminars:	– Kontextsensible systemische Beratung bei spezifischen Lebenslagen und klinischen Diagnosen (z.B. Sucht, psychiatrische Diagnosen, Gewalt, mehrfach belasteten Familien) – je nach Arbeitsfeldern der Studierenden – Fremd- und Eigengefährdungen – Sich überlagernde Problemlagen – Systemische Beratung in Übergangs- und Abschiedssituationen – Beendigung von Beratungsprozessen, Beenden des Weiterbildungsprozesses und Abschied von der Gruppe, Entwicklung von Zukunftsperspektiven – Selbsterfahrung: - Umgang mit Abschieden - Entwicklung einer eigenen Zukunftsperspektive	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Theorieinput, Übungen, Kleingruppen, Rollenspiele, Fallpräsentation	

Seminarbeschreibung M7-3

Modul 7	Seminartitel: M7-3 Supervision	
Lehrende: Pool aus DGSF-zertifizierten Supervisor:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 120 h
Dauer und Häufigkeit: I.d.R. 10 Termine à 3 h 5. und 6. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden können systemische Interventionen anwenden und sind sicher in der Lage, diese kontextsensibel in ihr Beratungshandeln zu integrieren. – Die Studierenden können Klient:innen in Gegenwart der Supervisorin/des Supervisors und der studentischen Supervisionsgruppe beraten. – Sie können über ihre Beratungstätigkeit kommunizieren und sie (mündlich und schriftlich) transparent darstellen. – Sie sind zur Reflexion des eigenen Beratungshandelns befähigt und können die Beziehungsdynamik mit Klient:innen erkennen. – Sie können die bisher erlernten Methoden situationsangemessen auswählen und anwenden. – Sie haben Einsicht in die biografischen Hintergründe eigener Betroffenheiten in der Beratungspraxis entwickelt und können mit dieser Einsicht konstruktiv umgehen. – Sie sind in der Lage, auch längere Beratungsverläufe zu analysieren und zu bewerten.	
Inhalte des Seminars:	– Darstellung eigener Beratungsarbeit mit dem erlernten methodischen Repertoire – Gemeinsame Überprüfung in der Supervisionsgruppe von Zielsetzung, Methodik und Ergebnis nach Auftrag, Lage des Klient:innensystems, Funktion der eingesetzten Vorgehensweisen und erlernten Methoden – Thematische Verbindungen zwischen Beratungstätigkeit, Problemlage des Klient:innensystems und der eigenen Biografie als Berater:in – Entwicklung und Übung alternativer Sicht-/Vorgehensweisen – Reduzieren eigener blinder Flecken – Analyse von (längeren) Beratungsverläufen – Vorbereitung auf das Abschlusskolloquium	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Gruppen mit je 1 Supervisor:in	
Lernformen:	Live-Supervision, Fallpräsentation, Rollenspiele, Videopräsentation	

Seminarbeschreibung M7-4

Modul 7	Seminartitel: M7-4 Intervention	
Lehrende(r): -/-		
	Arbeitsbelastung gesamt: 70 h	davon Kontaktzeit: 30 h
		davon Selbststudium: 40 h
Dauer und Häufigkeit: I.d.R. 10 Termine à 3 h 5. und 6. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden sind in der Lage, die eigene Beratungstätigkeit transparent darzustellen und über die Beratungstätigkeit anderer konstruktiv-wertschätzend zu kommunizieren. – Sie können die eigene Beratungstätigkeit mit Blick auf Zielsetzung, Vorgehen und Ergebnis sowie nach Auftrag, Lage des Klient:innensystems, Funktion des Vorgehens reflektieren und daraus Impulse für ihr Beratungshandeln generieren. – Sie haben sich mit in den Seminaren behandelten Theorien und Themen bezogen auf ihren jeweiligen Beratungskontext auseinandergesetzt. – Sie haben die in den Seminaren erlernten Methoden miteinander erprobt und angewendet. – Sie haben die biografischen Hintergründe eigener Betroffenheiten miteinander reflektiert.	
Inhalte des Seminars:	– Darstellung eigener Beratungsarbeit mit der erlernten Methodik in einer Kleingruppe (ohne Anleitung eines Supervisors/ einer Supervisorin) – Gemeinsame Überprüfung in der Gruppe von Zielsetzung, Methodik und Ergebnis nach Auftrag, Lage des Klienten/der Klientin, Funktion der Methodik – Thematische Verbindungen zwischen Beratungstätigkeit, Problemlage des Klienten/der Klientin und Biografie des Beraters/der Beraterin – Entwicklung und Übung alternativer Vorgehensweisen – Analyse von Beratungsverläufen – Vorbereitung auf das Abschlusskolloquium	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Sich selbst steuernde Kleingruppen ohne Supervisor/Supervisorin (mind. 3 Personen)	
Lernformen:	Fallpräsentation, Rollenspiele	

Modul 8	WAHLFACH	
Modulverantwortung: Bianca Senf		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wählbar ab 2. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 54 h
		davon Selbststudium: 96 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 2 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - haben in mindestens drei der angebotenen Seminarthemen vertiefte bzw. erweiterte Kenntnisse erworben. - können systemische Beratung im Hinblick auf eine spezifische Zielgruppe oder die Besonderheiten von Beratung unter digitalen Voraussetzungen besonders qualifiziert leisten. - haben ihr Wissen um mentalisierungsbasierte bzw. psychoonkologische Beratung erweitert. - können sich aus einer nachhaltigkeitsorientierten Perspektive zielgerichtet an der Auswahl und Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems in der Praxis beteiligen.	
Inhalte des Moduls	- Vertiefende Angebote der Systemischen Beratung für bestimmte: • Zielgruppen: Menschen mit Beeinträchtigungen sowie „Krebsbetroffene und ihre Angehörigen“ • Digitalisierungsanforderungen: Medial vermittelte Beratung - Erweiternde Angebote zu mentalisierungsbasierter Beratung wie auch Nachhaltigkeit und Qualität in der Beratung Weitere Angebote, je nach Bedarf und Aktualität, sind möglich.	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar	
Lernformen	Theorieinput, Seminargespräch, Gruppenarbeit und -diskussion, Übungen	
Leistungs-nachweis	Je ein Protokoll einer Arbeitssequenz aus drei unterschiedlichen Seminaren (nicht benotet)	
Verwendbarkeit des Moduls	Andere Studiengänge (z.B. Soziale Arbeit) oder Weiterbildungen in systemischer Beratung/Therapie	

Seminarbeschreibung M8-1

Modul 8	Seminartitel: M8-1 Systemisches Arbeiten in der Unterstützung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen	
Lehrender: Claus Dünwald		
	Arbeitsbelastung gesamt: 50 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 32 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden erkennen das Potenzial des Systemischen Ansatzes als Reflexionsfolie über die Beratung hinaus. – Sie haben ein umfassendes Wissen über die sog. geistige Behinderung. – Sie sind in der Lage, herausforderndes Verhalten als Beeinträchtigungen des Person-Umwelt-Verhältnisses zu verstehen. – Sie können Interventionen systemisch gestalten und das Zusammenwirken von Hilfen auf unterschiedlichen Ebenen koordinieren.	
Inhalte des Seminars:	– Konzept der kognitiven Beeinträchtigung (ICD-11) – Herausforderndes Verhalten als Ausdruck von Beeinträchtigungen des Person-Umwelt-Verhältnisses – Analysieren von komplexen Verhaltensketten – Systemisches Fallverstehen – Unterschiedliche Interventionsebenen (personenzentriert, kontextbezogen, bewertungsorientiert) – Entwickeln von zielführenden Interventionen – Spezifische Interventionen für Menschen mit komplexen Behinderungen und hohem Unterstützungsbedarf – Effekte bei der Einführung von Veränderungen für involvierte soziale Netze und Institutionen	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Medienunterstützter Theorieinput, Fallbeispiele, Systemische Fallberatungen, Gruppenarbeit und -diskussion	
Verwendbarkeit des Seminars	Zugleich Angebot der Fort- und Weiterbildung	

Seminarbeschreibung M8-2

Modul 8	Seminartitel: M8-2 Psychoonkologische Beratung in unterschiedlichen Handlungsfeldern	
Lehrende: Bianca Senf		
	Arbeitsbelastung gesamt: 50 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 32 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden können die Begriffe „Psychosoziale Onkologie“ und „Psychoonkologie“ erklären und im Medizinsystem einordnen. – Sie haben Kenntnisse von Problemfeldern der Betroffenen und kennen verschiedene psychoonkologische Beratungskontexte. – Sie kennen die Grundlagen der psychoonkologischen Beratung und können einschätzen, in welchen Beratungskontext Betroffene überwiesen werden sollten.	
Inhalte des Seminars:	– Vertiefendes Angebot der Systemischen Beratung für die Zielgruppe „Krebsbetroffene und ihre Angehörigen“ – Fokussierung auf eine bestimmte Gruppe von Betroffenen (Angehörige/Kinder) ist möglich.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Theoretischer Input, Gruppenarbeit und -diskussion, Übungen	
Verwendbarkeit des Seminars	Zugleich Angebot der Fort- und Weiterbildung	

Seminarbeschreibung M8-3

Modul 8	Seminartitel: M8-3 Medial vermittelte Beratung	
Lehrende: Cornelia Maier-Gutheil, Kira Nierobisch		
	Arbeitsbelastung gesamt: 50 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 32 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden kennen und diskutieren unterschiedliche Formate medial vermittelter Beratung und deren jeweilige Spezifika und Einsatzmöglichkeiten. – Sie haben Erfahrungen mit spezifischen Methoden für mündlich synchrone wie auch schriftbasierte asynchrone Settings gemacht und einzelne Methoden geübt. – Sie kennen verschiedene ethische Standards der Berufsverbände und können diese auf Praxiserfahrungen transferieren. – Sie haben die nötigen Kenntnisse über schutzwürdige Daten und hierfür geeignete Software. – Sie kennen Qualitätsstandards der medial vermittelten Beratung und Möglichkeiten der Qualifizierung. – Sie haben sich mit den beratungsrelevanten Besonderheiten von KI auseinandergesetzt.	
Inhalte des Seminars:	– Theoretische Grundlagen medial vermittelter Beratung – Formate – Spezifische Rahmenbedingungen – Adressat:innen, vorhandene Angebote und zielgruppenspezifische Ansätze – Methodische Ansätze und Vorgehensweisen/Techniken bezogen auf synchrone und asynchrone (mündliche und schriftbasierte) Angebote – Anforderungen an Datenschutz und ethische Grundlagen der medial vermittelten Beratung – Qualitätsstandards und Qualifizierungsmöglichkeiten – Beratungsrelevante Entwicklungen im Bereich von KI	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Seminargespräch, Übungen, Gruppenarbeit und -diskussion, Fallarbeit	
Verwendbarkeit des Seminars	Zugleich Angebot der Fort- und Weiterbildung	

Seminarbeschreibung M8-4

Modul 8	Seminartitel: M8-4 Mentalisierungsbasierte Beratung	
Lehrende: im Mentalisierungsansatz ausgebildete Expert:innen		
	Arbeitsbelastung gesamt: 50 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 32 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen der Mentalisierungstheorie und können diese auf ihr Arbeitsfeld anwenden, indem sie mentale Zustände bei sich und anderen wahrnehmen, differenziert beschreiben und reflektieren. – Die Absolvent:innen kennen die Bedeutung mentaler Zustände für die Beziehungsgestaltung in Arbeitsfeldern der Beratung und verfügen über Kompetenzen zur Förderung von Mentalisierung und epistemischem Vertrauen. – Die Förderung von Kompetenzen bei der Erkennung und im Umgang mit Stress erleichtert soziales Lernen der Zielgruppen ebenso wie sie zur psychischen Gesundheit und Burn-out Prävention der Berater:innen beiträgt.	
Inhalte des Seminars:	– Wissenschaftliche Grundlagen des Mentalisierungsansatzes – Erkennen von Mentalisierungsstörungen und Stress – Mentalisierungsfördernde Arbeit in und mit Gruppen – Beratungshaltung und mentalisierungsfördernde Interventionen – Fallbezogene Selbstreflexion – Organisationsbezogene Reflexion	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Theorieinput, Rollenspiele / Einübung von Methoden, Fallarbeit, Lehrfilme, Selbsterfahrungsübungen, Kleingruppenarbeit	
Verwendbarkeit des Seminars	Zugleich Angebot der Fort- und Weiterbildung	

Seminarbeschreibung M8-5

Modul 8	Seminartitel: M8-5 Nachhaltigkeit und Qualität in der Beratung	
Lehrende: Annette Pannenberg, N.N.		
	Arbeitsbelastung gesamt: 50 h	davon Kontaktzeit: 18 h
		davon Selbststudium: 32 h
Dauer und Häufigkeit: Blockseminar		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden kennen Formen des Qualitätsmanagements für soziale Dienstleistungen und Prinzipien von Qualitätsmanagementsystemen und können eine kritische Einschätzung verschiedener Methoden und Instrumente vornehmen, um sich in der Praxis zielgerichtet an der Auswahl und Umsetzung eines Managementsystems beteiligen zu können. – Sie haben sich mit verschiedenen Modellen zur Implementierung von Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und Möglichkeiten der Verbindung von Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement analysiert.	
Inhalte des Seminars:	Ausgerichtet an den Erfordernissen der Berufspraxis der Studierenden werden mit fortwährendem Praxisbezug folgende Lehrinhalte besprochen – Qualität als interdisziplinäres und internationales Phänomen – Dimensionen und Ebenen des Qualitätsbegriffs – Dienstleistungsqualität und Kundenbegriff in der Sozialen Arbeit – Integrationsmöglichkeiten von Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement – Qualitätsmanagementsysteme (z.B. TQM, EFQM, DIN EN ISO 9000ff.; QFD, Q2E) – Modelle zur Implementierung von Nachhaltigkeitsstrategien (z.B. Deutscher Nachhaltigkeitskodex, EcoVadis, Global Reporting Initiative, ISO 26000, WIN Charta BW, ZNU Standard Nachhaltiger Wirtschaften)	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Seminargespräch, Gruppenarbeit und -diskussion, Lehrvortrag	
Verwendbarkeit des Seminars	Zugleich Angebot der Fort- und Weiterbildung	

Modul 9	MASTERMODUL	
Modulverantwortung: Cornelia Maier-Gutheil		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 5. und 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 23 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 575 h	davon Kontaktzeit: 48 h
		davon Selbststudium: 527 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 2 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Absolvierte Module 1, 2, 3, 4, 5, 6	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - sind befähigt, ein realistisches Konzept für die Anfertigung der Master-Thesis zu entwickeln und auszuführen und einen theoretischen und methodischen Diskurs über Forschungsarbeiten zu führen. - können eine Fragestellung aus dem Bereich der Psychosozialen Beratung mit den dazu erforderlichen wissenschaftlichen Methoden empirisch in angemessener Weise bearbeiten.	
Inhalte des Moduls	- Masterkolloquium: Vorstellung und Diskussion der Masterarbeiten zu verschiedenen Zeitpunkten der Bearbeitung hinsichtlich Fragestellung, Theorie, Untersuchungsmethodik und Ergebnissen - Master-Thesis - Studienbegleitende studentische Selbstorganisation - Prozessberatung und Evaluation der im 5. und 6. Semester abgeschlossenen Module	
Art der Lehrveranstaltungen	Kolloquium und Anfertigung der Master-Thesis	
Lernformen	Projektpräsentation, Gruppendiskussion, Einzelberatung, schriftliche Arbeit	
Leistungs-nachweis	Masterthesis (60 – 90 Seiten) in Deutsch oder Englisch (ohne Anhang, Literatur- und Inhaltsverzeichnis)	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengänge für helfende Berufe	

Modul 9-1

Modul 9	Seminartitel: M9-1 Masterkolloquium	
Lehrende: Cornelia Maier-Gutheil		
	Arbeitsbelastung gesamt: 38 h	davon Kontaktzeit: 36 h
		davon Selbststudium: 2 h
Dauer und Häufigkeit: 5. und 6. Semester		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden sind in der Lage, ein realistisches Konzept für die Anfertigung der Master-Thesis zu entwickeln. – Sie sind zum theoretischen und methodischen Diskurs über Forschungsarbeiten und die Entwicklungsschritte der eigenen Masterarbeit befähigt.	
Inhalte des Seminars:	– Vorstellung und Diskussion der Masterarbeiten zu verschiedenen Zeitpunkten der Bearbeitung hinsichtlich Fragestellung, Theorie, Untersuchungsmethodik und Ergebnissen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Projektpräsentation, Gruppendiskussion, schriftliche Arbeit	

Modul 9-2

Modul 9	Seminartitel: M9-2 Master-Thesis	
Lehrende: entfällt		
	Arbeitsbelastung gesamt: 525 h	davon Kontaktzeit: 0 h
		davon Selbststudium: 525 h
Dauer und Häufigkeit:	Teilnahmevoraussetzungen: Siehe StPO § 14	Sprache: deutsch oder englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	– Die Studierenden können eine Fragestellung aus dem Bereich der Psychosozialen Beratung mit den dazu erforderlichen wissenschaftlichen Methoden empirisch und auf angemessene Weise bearbeiten.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	entfällt	

Seminarbeschreibung P&E

Modul 9	Seminartitel: Prozessberatung in der Gruppe & Evaluation	
Modulverantwortung: Cornelia Maier-Gutheil		
Leistungspunkte: keine	Arbeitsbelastung gesamt: 12 h	davon Kontaktzeit: 12 h
		davon Selbststudium: 0 h
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 5. und 6. Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden ... - haben ihren individuellen Kompetenzentwicklungsprozess zum jeweiligen Zeitpunkt reflektiert und können ihre jeweils nächsten Schritte zur Weiterentwicklung planen. - haben potenzielle gruppenbezogenen Herausforderungen benannt und können diese erfolgreich bearbeiten. - haben studien- und organisationsbezogene Veränderungsbedarfe benannt und können Verbesserungsvorschläge einbringen	
Inhalte des Moduls	- Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung - Reflexion des Gruppenprozesses und Bearbeitung etwaiger Herausforderungen - Evaluation der im Semester abgeschlossenen Module	
Art der Lehrveranstaltungen	Seminar	
Lernformen	Aussprache, Diskussion, Übungen	